



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 3
Februar 2016

KOSTENLOS

Inklusive
Termine 2016

Serie

**Welche Farbe hat
mein Schwein?**

Notstation

**Eine Lobby für
Meerschweinchen**

Haltung

**Aus Fehlern lernt man
stetig**

Schweinisch Hinterfragt

**Räumungsbefehl für
Meerschweinchen?!**

Meerschweinchen-Basics

Heu? Grünfutter? Wasser?



Story

Gurkenstick: Top Secret!
Die Akte "Jumper"

Vor langer Zeit im weit
entfernten Gemüsequadrant..

Amuigos presents

Veg Wars - Episode IV - I
by Elena Moos



Dr. Anja Jansen

Tierarzt: Informiert

Fell- und Hautveränderungen
beim Meerschweinchen - Teil 1

Vorwort



Da ist sie nun erneut vor euch. Die neue Amuigos. Wieder liegt eine Menge Arbeit hinter uns allen vom Team. Doch dieses Mal war alles schwerer, sehr viel schwerer. Besonders für Papa 2-Bein und mich. Wer das Geschehen

auf unserer Facebook-Seite verfolgte, der weiß bereits was alles los war. Eigentlich sollte ich ja nur die Vertretung übernehmen, ein wenig aushelfen. Denn meine Tante Lillu wollte als Chefin einfach kürzer treten - altersbedingt. Doch wie so oft im Leben kam alles anders.

Unverhofft wurde sie plötzlich sehr krank, benötigte viel Pflege und Aufmerksamkeit von Mama und Papa 2-Bein. Alle haben sich so sehr bemüht. Trotzdem kam dann Ende November das Unausweichliche. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass es Papa 2-Bein dann nicht wirklich gut ging. Zu allem Überfluß musste nicht lange darauf auch noch mein Onkel Joschi von der Gesundheitsmama erlöst werden. Das Chaos war perfekt.

Aber dennoch muss das Leben ja weiter seinen Gang nehmen. Deswegen zog auch sehr zeitnah eine neue Freundin bei uns ein. Fiona landete als nicht erwünschtes, völlig verwahtes Schweinchen bei einer Notstation. Dort wurde sie gepflegt, durfte gesund werden, und wohnt nun bei uns im Redaktionsstall. Hier ist sie definitiv erwünscht. Ich habe selten so eine umgängliche Artgenossin erlebt.

Nun aber zum Wesentlichen. Es war sehr schwer für mich, diese Ausgabe zu machen. War es doch mein erstes Mal. Trotzdem habe ich mich sehr angestrengt, überlegt, geschrieben, recherchiert, telefoniert und noch viele andere Sachen.

Heraus kam wieder eine schöne Mischung aus Unterhaltung, Interessantem, Wichtigem und hilfreichen Themen. Auch haben neue und sehr liebe Zweibeins den Weg zu uns ins Redaktionsteam gefunden. Dafür bin ich sehr dankbar. Ich begrüße herzlich Britta, Denise und Gabi als schreibende Zweibeins. Mama 2-Bein hat zudem die Rubrik "Lillu kocht" übernommen. Außerdem konnte endlich begonnen werden, eine Idee von Papa 2-Bein und mir in die Tat umzusetzen. Diese Idee wird uns nicht nur die kommenden Ausgaben begleiten, sondern in absehbarer Zeit auch in erweiterter Form zu etwas Eigenständigem werden. Mit dessen Hilfe soll unsere Arbeit für Notstationen und Notschweinchen in jeder Hinsicht noch breiter aufgestellt werden. Möglich wird dies aber erst durch die Mithilfe und harte Arbeit von Britta und Elena. Dafür möchte ich euch einfach mal ein ganz großes Dankeschön rüber muigen.

Auch diesmal gab es wieder Spenden von euch Lesern, um unsere Arbeit zu Gunsten der Notstationen zu unterstützen. Ebenso erreichten den Redaktionsstall erneut Hilferufe von Schweinchen und ihren Zweibeinern. Wir haben uns der Probleme natürlich sehr gerne angenommen. Doch darüber berichte ich erst in der nächsten Ausgabe.

So bleiben mir nun noch zwei Sachen zu erledigen. Zum einen möchte ich dem gesamten Redaktionsstall für die geleistete Arbeit danken. Ihr seid echt klasse!

Zum Anderen sollt ihr wissen, unsere Lillu ist unvergessen. Daher wird es im Laufe der nächsten Ausgaben auch etwas "lillumäßiges" für euch zu gewinnen geben. Mehr verrate ich aber noch nicht. Und nun, viel Spaß mit der neuen Amuigos.

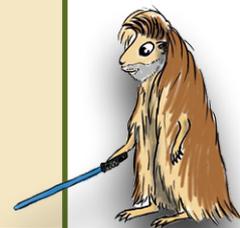
EURE FEE

INFORMATIVES. Aktuelle Termine NOTIERT

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
19. Show des LV Rheinland-Pfalz & Saarland in Alzey	Von 05.03. 10:00 bis 06.03. 16:00	55232 Alzey	Kombinat [211403] Henkel	www.meerschweinchenfreunde-lvb04.de
3. Tischschau de WRZ e.V.	19.03.2016 09:00 - 17:00 Uhr	59399 Olfen	Kombinat [211410] Lanfer	www.westfalenmeeris.de
18. LV-Ausstellung des LV02 Nds, HH, HB e.V.	Von 02.04. 12:00 bis 03.04. 16:00	38106 Braunschweig Karlstr. 35 - Brunsviga	Holger & Verena Rabe	www.mfd-lv-02.de
22. MFD LV-Ausstellung Berlin, Brandenburg, Sachsen	Von 09.04. 10:00 bis 10.04. 16:00	14621 Paaren im Glien	Anne-Marie Boll	www.mfd-berlin.de
12. Bezirksverbandsausstellung Westfalen-Lippe	Von 16.04. 10:00 bis 17.04. 16:00	44577 Castrop-Rauxel	Katharina Kirste	www.bv-westfalen-lippe.beeppworld.de
OMNC e.V. Jungtierschau	23.04.2016 Uhrzeit: keine Angabe	Bremen	keine Angabe erfolgt	www.omnc.de
1. Tischschau des MFD LV S-H	30.04.2016 09:00 - 18:00 Uhr	23560 Lübeck	Sonja Schmiedt	www.mfd-sh.de

Themen dieser Ausgabe

Vorwort & Termine	2
Von Schicksal, Leid & Segen - Holly & ihr Bruder	4
Lillu kocht	6
Gut Schwein will Möbel haben, Rettung eines Meeribabies ...	7
Genetik für Einsteiger	8
10 Jahre Cavialand	10
NCIS - Shorty: Die Notfallapotheke	12
Webcommunity: Meerschweinforum.de	13
SOS Meerschweinchen e.V.	14
Räumungsbefehl für Meerschweinchen?! Uni Münster	16
Rassen-Checkpoint: Skinnys & Baldwins	17
Heu? Grünfutter? Wasser? Darauf sollte man achten	18
Spannung, Spiel & Fressen - Das Ü-Ei für Schweinchen	19
Gurkenstick: Top Secret! - Die Akte "Jumper"	20
Welche Farbe hat mein Schwein?! - Teil 1	22
Fell & Hautveränderungen bei Meerschweinchen - Teil 1	24
Mein erstes Schweinchen - Aus Fehlern lernt man stetig	26
Farewell: Chefin Lillu - Unvergessen	28
Amuigos presents: Veg Wars - by Elena Moos	30
Gedanken zur Kastration	36
Etwas Dies & Etwas Das, Amuigos hilft, Impressum	39
Comic by Kakazuma Studio, Supporter	40



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de



**Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 4 erscheint am 10. Mai 2016.**





Von Schicksal, Leid und Segen

Die kleine Lethal-White Holly und ihr Bruder

Das Zweibein Claudia wohnt ganz weit am unteren Ende von Deutschland. Nämlich dort, wo auf der Landkarte eine dicke Linie zu etwas mit Namen Tirol gemalt ist. Als liebevolle Hobbyzüchterin und Betreiberin einer Notstation hat sie schon vieles miterlebt.

Jährlich finden bei ihr bis zu 400 Notfellbomben ein vorübergehendes Obdach. Von vollkommen gesunden bis hin zu Artgenossen, die einfach zum Sterben abgeschoben werden, alles ist dabei. Ein aktueller Fall hat es ihr besonders angetan. Ein Fall, der auch die Herzen hier im Redaktionsstall berührt. Doch öffnet eure Herzen und lest einfach selber, wie aus schwerem Schicksal Glück wurde.

Das Grauen

Es war im Frühling 2015, als Claudias Tochter von den Schweinchen einer Schulfreundin erzählte. Von einer "Züchterin" fanden zwei trächtige Dalmatiner-Schweinchen den Weg nach Deutschland. Im Dezember 2014 brachten beide Lethal-Träger 3 kleine Wutzen zur Welt. Nun berichtete Tochter Zweibein daheim immer ganz fleißig, bis eines Tages bei Claudia die Alarmglocken schrillten. Sie wollte die Tiere unbedingt sehen. Einen passenden Termin zu finden war jedoch nicht einfach. Aber schließlich

klappte es doch. Dort angekommen

verfiel das gutherzige Zweibein in die Schockstarre. Unsere Artgenossen lebten dunkel und muffig im Keller.

Gänzlich ungeliebt fand sich in der hintersten Ecke ein winziger 80cm Käfig. Und darin sollten fünf Schweinchen leben?! Bitte, wie grausam ist das denn? Ein erster Blick offenbarte dann drei Damen und ein Böckchen, allesamt Dalmatiner.

Doch damit nicht genug. Eine Dame hatte eine massive Zahnfehlstellung, der Bock war unkastriert. Ein dringender Fall also für das Gesundmachzweibein, was auch angemerkt wurde. Die Antwort darauf geht einem jedoch durch Mark und Fell.

Keinesfalls werde man etwas Derartiges bezahlen. Lieber würden sie die Tiere ihren Hunden zum Fressen geben. Völlig schockiert über diese Aussage konnten die hochschwängere Mama und der Sohn direkt gerettet werden. Die verbleibenden Zwei mussten am 30. April 2015 schweren Herzens ihrem Schicksal überlassen werden. Als kurz darauf die Möglichkeit bestand, auch sie aufzunehmen, war es jedoch schon zu spät. Die Nachfrage über den Verbleib wurde trocken mit "Hat der Hund gefressen" quittiert. Stille und Fassungslosigkeit machten sich breit. Dachte man zuvor vielleicht noch an einen sehr makaberen Scherz folgte nun die grausame Gewissheit.

Diese Zweibeiner haben niemals auch nur einen Funken Liebe für unsere armen Artgenossen empfunden. Wie kann ein Zweibein nur so gemein sein? Eine Frage über die wir im Redaktionsstall, und liebe Zweibeins in Notstationen und beim MFD, immer wieder stolpern.

Licht am Horizont

Bekanntlich folgt auf Dunkelheit immer Sonnenschein, wenn auch nicht immer komplett strahlend. So auch am 07. Mai 2015. Die gerettete hochschwängere Dalmatiner-Dame schenkte 3 kleinen Wutzen das Leben. Doch würden sie auch eine Lebenschance haben? Wer weiß, denn schließlich war der Vater ja auch gleichzeitig ihr Bruder. Zwei kleine Lethal-White Damen und ein schwarzes Böckchen hofften dort auf eine Chance. Lethal-White Tiere werden meist als nicht lebensfähig betrachtet. Doch darüber erfahrt ihr an anderer Stelle der Ausgabe mehr. Nur so viel vorweg: Solche Fellfreunde dürfen sich in keinem Fall weiter vermehren.

Beide Damen waren, krankheitstypisch, taub, blind und hatten ein Zahnproblem. Ihr Bruder hingegen schien gesund, war allerdings extrem krumm. Dies kann allerdings auch an anderen Faktoren gelegen haben.



Zu einem gelungenen Start ins Leben gehört natürlich auch ein Name. Gesagt, getan, die zwei Damen wurden klangvoll auf Schneeweißchen und Frau Holle getauft, während ihr Bruder aufgrund seines Aussehens den Namen Krummling erhielt. Papa 2-Bein und ich hörten natürlich



Holly hat nur einen Schneidezahn - Oben

davon. Kurzerhand beschlossen wir, ihn in den Adelsstand zu erheben. Schließlich handelt es sich hierbei um einen schneidigen schwarzen Ritter. Seitdem darf er sich fortan Sir Krummling nennen.

Eine Basis war geschaffen. Nun würde die Zeit zeigen, wie es weitergehen sollte. Und darin kann sie mitunter sehr unbarmherzig sein. Denn die kleine Schneeweißchen zog leider sehr schnell auf die Regenbogenwiese um. Eine Obduktion sollte Gewissheit bringen. Neben ihrer Blind- und Taubheit hatte sie einen Herzfehler, eine Riesenleber, nur eine Niere und keinerlei Zähnchen in der kleinen Schnute. Ganz anders sollte es hingegen ihren Geschwistern ergehen. Doch lest selber.

Frau Holle

Hallo ihr Zweibeiner da draußen. Ich bin Frau Holle, aber man nennt mich einfach liebevoll Holly. Die Geschichte meiner Mama kennt ihr ja bereits. Das war echt eine ganz schlimme Zeit für sie. Trotzdem konnte sie diesem Albtraum entfliehen, und uns drei auf die Welt bringen. Von der Behinderung die wir haben wurde ja bestimmt auch schon berichtet. Wenn ich also mal eine Kleinigkeit doppelt erzählen sollte, nehmt es mir bitte nicht böse, denn meine Ohren funktionieren nicht besonders gut. Ach, was muige ich da? Eigentlich funktionieren sie gar nicht glaube ich zumindest.

Meine Schwester wurde ja leider nicht sehr alt. Nach nur zwei Wochen musste ich Abschied nehmen und sie auf die Regenbogenwiese umziehen lassen. Das war schon sehr hart für mich. Aber mich tröstet die Tatsache, dass es ihr nun wieder sehr gut geht.

Auch ich hatte es nicht leicht, aber alles in allem deutlich mehr Glück. Denn mittlerweile bin ich bereits stolze neun Monate alt. Trotzdem passe ich noch immer ganz bequem in eine Kinderhand und bringe zarte 380 Gramm auf die Waage. Wie meine Schwester bin auch ich blind und taub.

Allerdings habe ich Zähnchen. Problematisch wird es dabei vorne. Da ist nämlich nur ein einziger Schneidezahn oben. Deswegen schneidet mir mein liebes Zweibein das viele leckere Gemüse in ganz feine Streifen und richtet es mir so an, dass ich auch problemlos fressen kann. Wegen der Zahnproblematik muss ich zwar regelmäßig zu dem Weißkittel-2-Bein, aber das ist schon okay so ... denke ich zumindest.

Meine Familie ist eine große Gruppe. Die besteht aus ganz vielen alten Ladys und einem lieben Mann, der auf den Namen General Grievous hört. Außerdem tummeln sich hier auch noch ein paar übrig gebliebene kleine Fellkartoffeln.

Solange nach dem Saubermachen immer wieder alles schön am gewohnten Platz steht finde ich mich auch richtig prima durch hier. Aber lasst euch nicht von meiner Süßheit täuschen. Ich hab's nämlich faustdick hinter den Ohren. So rotzfrech kann man nur als starke Persönlichkeit sein. Wer es nicht weiß, merkt mir meine Behinderung absolut nicht an.

Übrigens, mein absoluter Lieblingsplatz ist immer ganz oben auf einem riesigen Heuberg. Von dort aus habe ich immer die volle Checkung. Aber nun werde ich mal lostappeln und ein paar leckere Erbsenflocken futtern. Die liebe ich nämlich über alles.

Sir Krummling

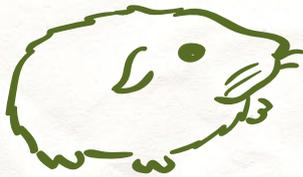
Einen recht Wundervollen muige ich euch mal. Meine Schwester kennt ihr ja nun schon. Daher werd ich mich nun auch mal kurz in eure Nahbereichsscanner beamen. Also, mein Name ist Krummling. Was? Warum ich diesen Namen habe? Ganz einfach. Als meine Mama mit meinen Schwestern und mir schwanger war, war sie eigentlich selber noch fast ein Baby. Das war echt eng bei ihr im Bauch. Irgendwann war es soweit, wir durften da raus. Ich war als Zweiter dran. Nun war ich allerdings ein echter Brocken. Durch die Enge waren dann aber mein Kopf und die Beine total verdreht. Deswegen heiße ich Krummling. Klar soweit?! Gut! Das Zweibein wollte mir immer wieder helfen auf die Beine zu kommen. Tja, ich war aber krumm. Klappte also nicht so wirklich. Umfallen war angesagt. Verdammte Zweibeinerei ey. Trotzdem gab ich nicht auf, versuchte am zweiten Tag ein wenig zu laufen. Ging nicht besonders. Irgendwie war mein Kopf zu groß für den Rest des Körpers. Wieder war Umfallen angesagt. Mist!



Also gings dann zu so nem Zweibein im weißen Kittel. Der hat dann was geredet von wegen, meine Schwester und ich sollten besser für immer schlafen gehen. Sag mal, gehts noch? Wir sind doch gerade erst so richtig aufgewacht. Man gut, dass meine kleine Schwester das nicht hören konnte. Unserem Zweibein hat das übrigens auch nicht gefallen. Und deswegen ging es direkt wieder heim. Na endlich ...

Nun geben Zweibein und ich ja nicht so einfach auf. So begannen wir mit täglichen Übungen. Immer wieder wurde sanft mein Köpfchen massiert und meine Beinchen bewegt. Ihr Zweibeiner nennt sowas glaub ich Physiotherapie. Das war zwar alles etwas nervig und lästig, aber es half. Nach und nach ging es mir besser. Dann kam ein Tag, der Tag, den ich niemals vergessen werde ... ich konnte laufen ich konnte springen ich konnte flitzen woowooow herrlich Leute.

Mittlerweile bin ich ein echt stattlicher Bursche geworden,



mit wunderschönem schwarzen Fell, das seidig glänzt. Dieses Weißkittel-Zweibein hat ganz schön Augen gemacht, wie ich dort war zum Kastrieren - wozu auch immer das gut sein mag. Red du noch mal von *für immer schlafen gehen*, dann zeig ich dir aber, wo die Gurke hängt!

Tja, nun sitze ich hier in einer chilligen Jungs-WG, drücke mich erfolgreich vor dem Abwasch und hoffe darauf, vielleicht mal einen riesigen Harem hüten zu dürfen.

von Claudia, Holly & Sir Krummling



Holly - die "große" kleine Chefin hat alles im Griff



Von Mama 2-Bein

Der Winter ist angekommen. Das ist traditionell die Zeit für etwas leckeres, warmes, nahrhaftes. Wieder sind viele Dinge dabei, die auch auf unserem Speiseplan stehen. Doch auch andere Zutaten habe ich diesmal mitgebracht.

Zubereitung:

Die zu füllenden Paprikaschoten enthaupten, vollständig ausnehmen und waschen. Den Reis so kochen, dass er noch leicht Biss hat.

Das restliche Gemüse waschen, in schmale Streifen schneiden & mit dem zerteilten Brokkoli in einen Topf mit leicht gesalzenem Wasser geben. Mit leichtem Biss kochen. Anschließend in

Ihr braucht dazu Folgendes:

- » 4 große Paprika zum Füllen
- » 2 Paprika
- » 1 Zucchini
- » 3 Möhren
- » 1 Brokkoli
- » 250g Reis
- » 1 Becher Sahne
- » 1 Packung Käse (Chester)
- » Olivenöl

» Salz & Pfeffer nach Bedarf

Zubereitungszeit ca.45 Minuten

etwas Olivenöl dünsten, den fertigen Reis untermengen. Mit Salz & Pfeffer würzen.

Die Sahne in einem Topf erhitzen. Nach Bedarf den Käse eingeben. Gelegentlich umrühren und eine Prise Salz & Pfeffer zugeben. Nach ca. 3 Minuten ist die Käse-Sahne-Sauce fertig.

Die vorbereiteten Paprikaschoten mit der Reis-Gemüsemischung füllen, in eine gefettete Auflaufform stellen. Nun die Sauce in die Paprika füllen & alles ca. 20 Minuten bei 175 Grad im Ofen überbacken.

Guten Appetit



TIPP!

JASURA'S Shoppingtipps

Gut Schwein will Möbel haben

Auf mich hören Du musst!
Auf mich hören Du musst!
hypnotisierend



Moin moin, Jasura von den Gurkenfressern hier.

Heute beim Mittagsheu hatte ich ein interessantes Gesprächsthema mit einer befreundeten Nachbarsau.

Ihr kennt doch sicher auch dieses immer wiederkehrende Problem. Man will mal etwas Neues für die Bude haben. So sucht Schweinchen total verzweifelt nach passender Einrichtung. Aber irgendwie ist kaum etwas tolles "von der Stange" auffindbar. Schlimm, schlimm, muig ich euch.

Ich meine, unsere Ansprüche bei der

Suche nach Häuschen sind ja eigentlich nicht hoch:

- Große Grundfläche: Damit man sich auch mal bequem zu zweit abparken und chillen kann.

- Mindestens 2 Eingänge: Falls ein Doofschweinchenkollege nen Bromsel im Möhrenkopf kriegt, und einen unvermittelt aus dem Haus mobben will.

- Gute Verarbeitung: Damit man sich nicht an hervorstehenden Nägeln, Schrauben oder Holzecken weh tun kann. Lasst euer Zweibein doch einfach mal barfuß, mit den Zehen voran, voll

gegen eine Türzarge latschen. Dann wissen die schon wo die Gurke hängt.

Doch irgendwie ist das echt voll schwer ein Haus zu finden, das alle 3 Punkte zu meiner vollsten Zufriedenheit erfüllt hat. Ach nein, eigentlich *war* es schwer. Denn mittlerweile bin ich ja an einer Stelle fündig geworden.

Damit ihr euren 2-Beinern die lange Suche, abgelaufene Schuhe und Hornhaut an den Fingern ersparen könnt, werde ich euch jetzt mal ein paar tolle Häuser zeigen. Die kann euer Zweibein ganz einfach auf www.knastladen.de kaufen.



Schnutenhüttli und Villa Wutz sind qualitativ hochwertig verarbeitet. Innen

schön geräumig, mit 2 Eingängen. Die Villa Wutz hat ein Flachdach, ist ansonsten jedoch baugleich. Zweibeinfreundlich komplett vormontiert geliefert. Durch die flache Bauweise gibt es Höhenfeeling - mögen wir voll gerne.

Nicht so toll finde ich persönlich die kleinen Türschwelle bei den Eingängen. Daher musste 2-Bein die für mich weg sägen. Erwähnen sollte man auch, dass diese Hütten aufgrund des Fensters nicht in Gehegen mit Babys benutzt werden sollten, oder zu sichern sind.



Die Nagerburg gibt es in 2 verschiedenen Größen: Für Meerschweinchen und für Kaninchen. Ich habe

mir die Große kaufen lassen. Schließlich will der Wassernapf im Winter auch mit ins warme Haus.

Die Burg ist ebenfalls sehr hochwertig verarbeitet und kommt als Stecksatz beim Zweibein an. Bei beiden Ausführungen passen wir Schweinchen aber bequem durch die Türchen. Also los, bequem ausbreiten und Chillen.

Kritikpunkte hab ich keine. Ich find sie einfach cool. Wenn wir umgezogen sind muss Zweibein unbedingt noch mehr davon bestellen.



Was gibt es Schöneres als schlafen und fressen? Das müssen sich auch die Zweibeiner im Knastladen gedacht haben, wie sie dieses große Heuhaus entwickelten.

Neben viel Platz im Inneren gibt es auf beiden Seiten je ein schmales Heuabteil. Eine echt klasse Haus-Heuraufenkombination ist das. Befüllt wird das Ganze über das abnehmbare Dach. Übrigens: Auch der Dachboden kann als Heuraufe dienen.

Eine super Idee, zweibeingenial umgesetzt. Hier sind allerdings wieder diese Türschwelle. Also muss euer Zweibein da mitunter auch wieder sägen.

Von Jasura & Denise

RETTUNGSAKTION FÜR EIN MEERSCHWEINCHENBABY!

Ein Meerschweinchenbaby blieb in einem kleinen Fenster eines Hauses stecken. Zum Glück wurde es rechtzeitig entdeckt und aus seiner misslichen Lage befreit. Der Hersteller wurde umgehend auf diese Gefahr hingewiesen.

Bitte achtet darauf, dass Babys nicht auf solche Gefahrenquellen treffen können. Solche Häuser sind schön. Aber bitte sichern, oder nur für erwachsene Tiere verwenden. Ein großer Dank an Barbara & Thomas von der Auffangstation Zarfl für diesen Hinweis und die Fotos.

Von Fee



Die kleine Wutz... ... steckte im Fenster fest, und wurde mit viel Gefühl und einer Säge befreit. Ihr Glück!



SCHWEINISCH: VERZWICKT

Genetik für Einsteiger

Genetik - eines der Themen des Biologieunterrichts in der achten Klasse. Die Lehrkräfte geben sich dabei große Mühe die Zusammenhänge interessant zu erläutern. Den meisten Schülern jedoch ist dieser Stoff leider viel zu trocken, woran dann auch die unterschiedlichsten Anschauungsmedien oftmals nichts ändern können. So bleibt die Genetik für viele Zweibeiner bisher ein Buch mit sieben Siegeln - auch für Papa 2-Bein. Der Plan: Die Siegel brechen, das Buch öffnen, und endlich verstehen. Dieses Ziel hat sich Zweibeintante Gabi gesetzt. Was bei Papa 2-Bein bereits erfolgreich war, färbt hoffentlich auch auf euch andere Zweibeins ab.

Jeder von euch hat sicher schon einmal den Begriff Desoxyribonukleinsäure gehört. Nein? Doch, bestimmt. Denn die allgemein bekannte Abkürzung lautet schlicht und kurz "DNS" bzw. "DNA" (englisch). Bildlich dargestellt wird sie als Doppelstrang von Eiweißmolekülen in einem gedrehten Band. Auf ihm befinden sich alle notwendigen Informationen über den Aufbau und das Aussehen eines Lebewesens oder einer Pflanze. Diesen Informationsspeicher kann man sich in etwa vorstellen wie die Festplatte eines Computers. Wenn nun ein neues Lebewesen entsteht und wächst, oder bei diesem Lebewesen irgendwo etwas "repariert" werden muss, werden die Informationen der DNS quasi abgelesen und wiederverwendet. Also in etwa so, als wenn ein Programm auf dem Computer Informationen abliest. Diese Informationen sind im Kern jeder einzelnen Zelle des jeweiligen Lebewesens enthalten. Man nennt sie auch Erbinformationen.

In der Genetik geht normalerweise alles schön geordnet zu. Jede Erbeigenschaft hat daher auf diesem Informationsband seinen festen Ort, wo er abzulesen ist, den sogenannten Locus. Da wir es nun aber mit einem Doppelstrang zu tun haben, werden natürlich auch immer zwei Informationen, die Allele, für eine Erbeigenschaft, das Gen, benötigt.

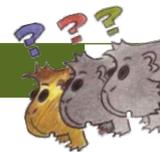
Zusammen bestimmen sie das Aussehen des neu entstehenden Lebewesens. Ganz so einfach wie es sich anhört ist es nun aber doch nicht. Denn manche dieser Gene be-

einflussen sich gegenseitig. Einige von ihnen sind stärker und unterdrücken infolge wiederum andere. Man spricht dabei von "dominant" und "rezessiv". Auf Meerschweinchen übertragen wäre hier der Agoutifaktor "A" ein gutes Beispiel. Er wirkt sich auf die Färbung aus, wobei einem Teil des Haares das Pigment entzogen wird. Es kommt dadurch zu einem "Bänderungseffekt" in der Farbgebung. Manche Gene hingegen sind gleichstark und vermischen daher ihre Informationen. Man nennt dies "intermediär". Ein Beispiel bei Meerschweinchen wäre der sogenannte Scheckungsfaktor "S". Er ist verantwortlich für die Weiß-Scheckung des Fells. Zum besseren Verständnis stellt man diese Informationen durch große und kleine Buchstabenpaare dar. Dominante in großen Buchstaben, rezessive in Kleinen.

Paaren sich nun zwei Lebewesen entsteht ein neues Wesen. Man spricht hierbei von der Eltern- bzw. Parentalgeneration, "P", und dem Kind, "F" - lateinisch Filius. Jedes Elternteil gibt dabei exakt die Hälfte der benötigten Erbinformationen in Form einer Ei- oder Samenzelle weiter. Sie tragen als einzige Zellen des Körpers nur einen einfachen DNS-Strang in sich. Durch ihre Vereinigung entsteht nun ein vollwertiger Strang, der alle für ein neues Leben notwendige Informationen enthält.

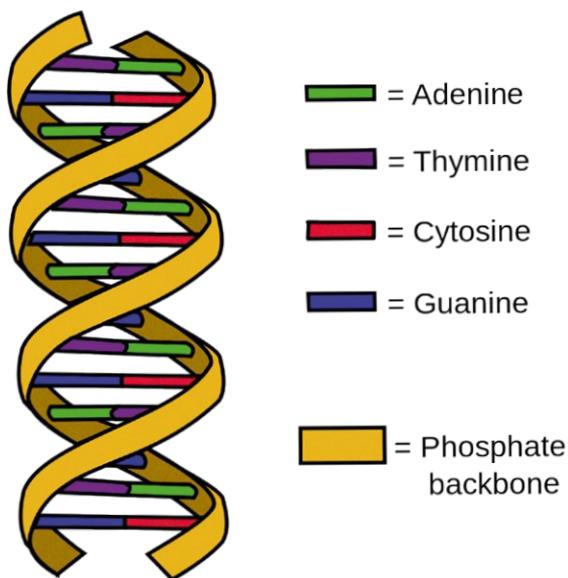
Es wird dabei unterschieden zwischen der genetischen Information, auch Genotyp genannt, und dem optischen Erscheinungsbild des einzelnen Lebewesens - dem Phänotyp.





Jedes Individuum trägt grundsätzlich alle Informationen in seinen Genen, auch die optisch nicht erkennbaren, unterdrückten Eigenschaften. Bei einer Verpaarung werden auch diese rezessiven Gene weitergegeben.

Ein sehr gutes Beispiel ist hier die Satinbehaarung von Meerschweinchen. Ein reines Trägertier ist optisch nicht von einem normalhaarigen Schweinchen zu unterscheiden. Paaren sich nun zwei Trägertiere miteinander, wird auch das entsprechend zuständige Allel weitergegeben. Treffen dabei nun zwei davon aufeinander ergibt das wieder ein reinerbiges Satin-Meerschweinchen. Aufgrund des hohen Risikos an der sehr schmerzhaften Osteodystrophie zu erkranken,



DNA-Strang als Doppelhelix

sollte auf gezielte Satinzucht jedoch grundsätzlich verzichtet werden. In der gleichen Art vererbt sich beispielsweise auch der für Rex oder US-Teddy zuständige Faktor.

Andere Faktoren hingegen werden dominant vererbt. Ein Beispiel wäre hier der "Roanfaktor", welcher für Schimmel- und Dalmatinerzeichnung zuständig ist. Leider führt dieser jedoch dazu, dass bei Verdoppelung tote oder nicht lebensfähige Tiere geboren werden. Dies nennt man den "Lethalfaktor", die Jungtiere werden dabei entsprechend als "Lethal-Whites" bezeichnet.

Um Unglücke jeglicher Art zu vermeiden, und berechenbare Ergebnisse bei der Zucht zu bekommen, führt nicht nur jeder Züchter Buch über seine Tiere und Verpaarungen, sondern erstellt für jedes seiner Tiere einen entsprechenden Abstammungsnachweis. In diesem sollten grundsätzlich immer alle bekannten Informationen zur Abstammung und den genetischen Eigenschaften der jeweiligen Jungtiere und Vorfahren festgehalten sein.

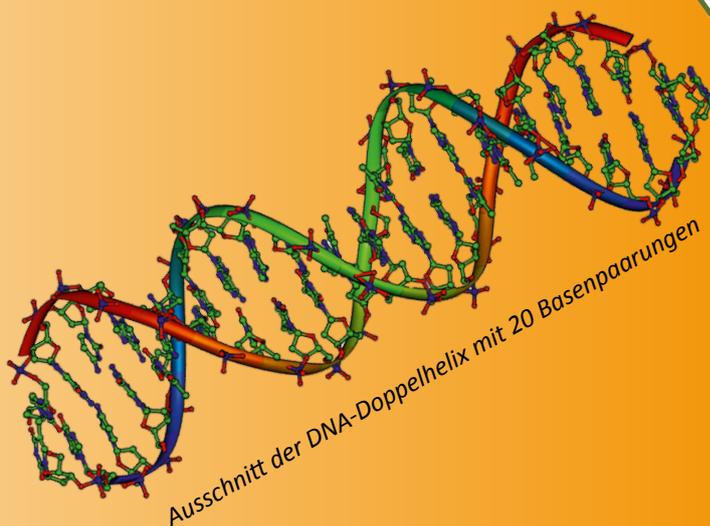
GRUNDSÄTZLICH GILT:

So niedlich kleine, junge Meerschweinchen auch sind, die Nachwuchsfrage sollte generell seriösen, erfahrenen Züchtern überlassen werden. Eigene Experimente, auch das berühmte "ich möchte doch nur einmal Babies haben", sind sehr gefährlich. Ohne fundiertes genetisches Wissen und gesicherte Informationen über Abstammung und Erbanlagen der eigenen Tiere kann man seinen Lieblingen unendlich starke Qualen zufügen, was sicherlich niemand möchte. Dies wäre zudem nicht unter dem Begriff "Zucht" einzuordnen, sondern fällt unter die Bezeichnung "Vermehrung". Tiere aus solchen Vermehrungen erleiden meist schwere Schicksale - enden als Reptilienfutter, werden ausgesetzt oder in Notstationen abgeschoben.

Von Gabi B.

DNA - Fakten:

1869 entdeckte der Schweizer Arzt Friedrich Miescher in einem Eiterextrakt eine aus Lymphozytenzellkernen kommende Substanz, er nannte sie Nuklein. **1889** isoliert der Deutsche Richard Altmann aus dem Nuklein Proteine und Nukleinsäure. **1896** entdeckt der Deutsche Albrecht Kossel in der Nukleinsäure die vier Basen A, C, T und G. **1919** identifizierte Phoebus Levene die Bestandteile der DNA (Base, Zucker und Phosphatrest). Levene schlug eine kettenartige Struktur der DNA vor, in welcher die Nukleotide durch die Phosphatreste zusammengefügt sind und sich stetig wiederholen. **1937** publizierte William Astbury erstmals Röntgenbeugungsmuster, die auf eine repetitive Struktur der DNA hinwiesen.



SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT

Viel Spaß

10 Jahre Cavialand.de

Sicherlich ist sie dem einen oder anderen Zweibein unter euch ein Begriff. Nicole ist verheiratet, hat einen 11 jährigen Sohn, und fellgenau dieser wird als Heuzieher für die Existenz von Cavialand verantwortlich gemacht.

Dabei fing vor 20 Jahren alles so pelzig an, mit der Liebe zu Meerschweinchen, welche sie mit ihrem Mann teilt. Durch ihren Zusammenzug verdoppelte sich die Böckchenanzahl ganz automatisch auf 4. Wenig später infizierte sie ihr erster Besuch einer Frankfurter Schweinchenausstellung unheilbar mit dem Meerivirus.

Züchterkontakte entstanden, Kenntnisse in Genetik und Rassen wurden vertieft, der Grundstein für die Hobbyzucht gelegt. Mehr als 18 Jahre züchteten die Beiden unter dem Namen "Cinderella" liebevoll Fellnasen. Mit den Jahren stieg der zeitliche Aufwand, während die verfügbare Zeit leider immer knapper wurde. So stellten sie schließlich im Jahre 2011 die Zucht zum Wohle ihrer Tiere schweren Herzens ein. Die dort lebenden Artgenossen fanden neue Gurkengeber in befreundeten Züchtern und bei Liebhabern. Die Rentner bekamen bei Nicole und ihrem Mann einen tollen Altersruhesitz.

Wie es nun aber zu Cavialand.de kam und was das eigentlich ist, das erzählte mir Nicole bei einem Tomate-Kürbis-Cocktail.



Abby: Hallo, liebes 2-Bein Nicole.

Nicole: Guten Tag, wuschelig weiche Abby.

Abby: Nicole, wie kamst Du denn auf die Idee, einen Shop für Meerschweinchen ins Leben zu rufen?

Nicole: 2004 wurde unser Sohn geboren. Nach ein paar Monaten fiel mir mehr oder weniger die Decke auf den Kopf. Nur Haushalt und Mutter sein füllte mich nicht aus. So griff ich eine Idee auf, die schon länger in unseren Köpfen spukte: einen kleinen Onlineshop für Meerschweinchenfutter und Zubehör. Die Kundschaft war ja schon durch unsere lange Präsenz im Meerschweingeschehen vorhanden, und zu verlieren hatte ich ja nichts.

Der notwendige Gewerbeschein war schnell beantragt. Ehe mein Mann sich versah rollte eine Palette Ware nach der anderen in den Hof, fand ihren Weg in unseren Keller. Zum Leidwesen meines Mannes allerdings, der musste nämlich dafür seine Werkstatt räumen.

Abby: Das läuft ja alles mit diesem Internetansehding der 2-Beins. War das nicht irgendwie problematisch oder kompliziert für Euch und die Leute?

Nicole: Ich musste mich zwar etwas einfuchsen, aber so



wirklich doller kompliziert war das nicht. Schnell stand fest, dass wir anscheinend genau zum richtigen Zeitpunkt auf den „Internetzug“ aufgesprungen sind. Es gab keine Anlaufschwierigkeiten. Der Shop wurde von Anfang an viel besucht und es trafen viel mehr Bestellungen ein als erwartet. Schon im ersten Jahr wurde aus meinem Kleingewerbe ein steuerpflichtiges Unternehmen. Das hätte ich niemals gedacht.

Völlig überraschend bat mich unser Verein für einen anderen Händler auf einer Meerschweinchenausstellung einzuspringen. Das war eigentlich nie geplant gewesen, aber ich wollte natürlich niemanden hängen lassen. Deshalb machten wir selbstverständlich auch das, und fingen sozusagen Feuer. Es machte so einen Spaß direkt mit den Leuten zu sprechen und ihnen unsere Produkte vorzustellen. Mittlerweile sind wir sehr gerne unterwegs - zwischen 6-8 x im Jahr auf diversen Ausstellungen mit unserem Angebot vor Ort.

Abby: Das hört sich aber nach ganz vielen verkauften Gemüsekugeln an. Hast Du das denn alles alleine gemacht?

Nicole: Anfangs ja, kleine Abby. Aber schon kurze Zeit später war das Volumen für mich alleine nicht mehr zu schaffen. Deshalb stellte ich meine erste Aushilfe ein. Jahr für Jahr wuchs Cavialand.de. Es machte immer mehr Spaß und Freu-



de, aber auch Arbeit. Also musste weitere Verstärkung her. Derzeit arbeiten bei mir 9 Personen, um die vielen Wutzen glücklich zu machen. 5 Paketpacker, 2 Schülerinnen, die die Probetütchen und Messvorbereitung machen, mein Mann, der für die Technik und Messen zuständig ist und meiner einer. Ich kümmere mich inzwischen „nur“, noch um die Bestellungen, Kundenanfragen, Warenwirtschaft, Buchhaltung und Werbung. Ich hätte nie gedacht, dass es einmal so wird, wie es jetzt ist.

Abby: In unserem Vorgespräch erwähntest Du etwas von einer nicht ganz einfachen Entscheidung. Muig mal los, was war das genau?

Nicole: Ah, stimmt, da war ja was. Also, nach 2,5 Jahren kam auf einmal die Situation auf: Elternzeit rum und nun? Es gab nur zwei Möglichkeiten. 1. Wieder zurück in den alten Job und den Shop zurück fahren oder 2. Job kündigen, um mich volle Kraft in den Shop zu werfen und zu pushen was das Zeug hält. Nach reiflicher Überlegung entschieden wir uns für die zweite Variante. Und siehe da: der Plan ging auf. Cavialand wuchs und wuchs, sogar heute wächst es noch.

So wurde es im Keller schnell zu eng. Da war guter Rat nun erst einmal teuer. Wohin mit all der Ware. Etwas anmieten kam nicht in Frage, weil ich dann nicht mehr von zu Hause arbeiten hätte können. Also haben wir ein zweites Haus auf unser Grundstück gebaut, um genug Platz für alles zu haben. Was zuerst wie der absolute Wahnsinn wirkte hat sich inzwischen bezahlt gemacht. Es ist alles unter einem Dach, die Ware kann sauber und trocken gelagert werden, und alles hat seinen Platz.

Abby: Muig, so viel Arbeit. Hat man da nicht irgendwann keine Lust mehr drauf?

Nicole: Das hat nichts mit Lust zu tun, Abby. Das ist einfach eine Leidenschaft. Denn auch jetzt, nach über 10 Jahren im Dienste der Schweinchen, werden wir nicht müde, uns um neue Produkte für Mensch und Tier zu kümmern und immer wieder etwas Neues für unseren Kunden zu entdecken. Es macht nach wie vor sehr viel Spaß. Natürlich gibt es auch Tiefpunkte. Aber bisher wurden alle Klippen überwunden und nach vorne geschaut. Und genau das haben wir auch in Zukunft vor.

Abby: Sag mir doch bitte ganz spontan eine Besonderheit von Cavialand.

Wenn euch mein Interview nun neugierig werden ließ schaut doch einfach mal gemütlich in den Shop von Nicole auf www.cavialand.de. Ihr könnt sie natürlich auch gerne auf einer Ausstellung oder beim Tag der offenen Tür besuchen. Der findet diesen September übrigens bereits zum sechsten Mal statt. Wer immer voll up to date sein möchte, der wuselt sich zusätzlich noch in die Cavialand Facebookseite rein. Eure Wutzen freuen sich immer über was Leckeres von Cavialand. Also, sagt es weiter.

Nicole: Eine Besonderheit sind unsere Futtermischungen. So versuchen wir uns mit unseren Gourmet-Mischungen von der Masse abzuheben, und auch für Meerschweinchen mit besonderen Bedürfnissen das richtige Futter parat zu haben. Sei es für zu dicke, zu dünne, lungenkranke, diabeteskrank oder blasensteingelagte Schweinchen. Mit Getreide oder auch ohne. Und wenn alles nicht passt, dann auch gerne in Form von Wunschmischungen nach eigenem Geschmack und Bedarf. Wir sind für (fast) alles offen.

Abby: Das klingt alles toll. Aber dann seid ihr doch bestimmt auch teuer, oder?

Nicole: Nein, sind wir nicht. Aber Qualität hat nun mal ihren Preis. So kommen viele unserer Einzelkomponenten aus der Lebensmittelindustrie (z.B. Lieferanten für Tütensuppen und Tees). Nicht jedes Produkt oder Händler schafft es in unser Sortiment. Da legen wir die Messlatte doch recht hoch an. Die Qualität muss schon stimmen. Selbst wenn es in manchen Augen „nur“ Tierfutter ist.

Auch beim Zubehör wird kritisch beäugt, was denn nun wirklich vertrieben wird und was besser nicht. Ich denke, inzwischen haben wir ein recht umfangreiches und ansprechendes Sortiment am Start, dass sowohl Tier als auch den Besitzer zufrieden stellt.

Abby: Hey, dann werde ich meine 2-Beins direkt mal anmuigen, dass sie bald wieder etwas bestellen müssen. Vielen Dank für das liebe aufschlussreiche Gespräch, liebe Nicole. So, und nun rück endlich die Gemüsekugeln raus. Ich weiß, Du hast da welche in der Tasche! *schnüffel schnüffel*

Nicole: Auch dir lieben Dank für das nette Gespräch, Abby. Und natürlich bekommst du noch ein paar Gemüsekugeln.



Blick ins Lager



Cavialand

www.cavialand.de



Von Abby



NATURAL CAVY INFORMATION SERVICE SHORTY

Notfallapotheke

Die hier aufgeführten Utensilien und Medikamente sollte jedes Zweibein für Notfälle und Erstversorgung von uns Fellnasen zu Hause haben. Sie ersetzen jedoch niemals den zusätzlich notwendigen Tierarztbesuch.

Es wird keinerlei Haftung übernommen!

von gummibärchen - Admin meerschweinforum.de

Hilfreiches Zubehör:

- 1 ml Spritzen und 2 ml Spritzen (ohne Nadel)
- passende Nadeln dazu, falls mal ein Medikament aufgezogen werden muss
- Pappelspritzen (*)
- Einmal-Handschuhe
- Mulltupfer und Wattestäbchen
- Eine Rotlichtlampe, Snuggle Safe oder Wärmeflasche (Letztere bitte immer in ein Handtuch einschlagen)
- Mörser / Tablettenmörser zum zerkleinern von Tabletten

Futtermittel und Ergänzungsfuttermittel für die Zwangsernährung / in der Rekonvaleszenz:

- Pappelfutter – z.B. Critical Care, Rodicare instant, Herbi Care plus etc. (*)
- Rodicare akut Tropfen - bei Verdauungsproblemen oder unterstützend gegen Blähungen (*)
- Fencheltee – gegen Blähungen
- Alete oder Hipp Babygläschen (Frühkarotte, Frühkarotte mit Kartoffel, Karotte mit Fenchel, Pastinake oder Karotte mit Mais)

- Schmelzflocken als Zusatz für den Pappelpbrei inappetenter Meerschweinchen
- Haferflocken für Meerschweinchen, die wegen Krankheit einige extra Kalorien brauchen
- Ascorbinsäure (Vitamin C Pulver) um Mangelzuständen in Zeiten mit höherem Vitaminbedarf vorzubeugen
- Complexamin (sehr hochwertiges Vitaminpräparat) zur Stärkung der Widerstandskraft, bei Stress, Transport oder Rankkämpfen (*) alternativ Alfa Vitam (*), Multivitamine für Kleinnager, Zwergkaninchen und Igel - von Albrecht, oder Multibionta Tropfen aus der Apotheke
- Propolis D6 - zur Stärkung des Immunsystems

Medikamente, die in keiner Notfallapotheke fehlen sollten:

Gegen Blähungen:

- Sab Simplex oder Dimeticon (*)
- Colosan (*)

Zum Aufbau der Darmflora oder bei leichtem Durchfall:

- Bene Bac (Gel oder Pulver), Darmflora Plus Pulver von Dr. Wolz, Fibreplex Paste, Symbio Pet Pulver, Dysticum (*)
- Stullmisan Pulver

Bei Angst / Stress (durch Transport etc.):

- Rescue Tropfen

Zur Desinfektion von Wunden:

- Octenisept Spray (brennt nicht) oder Braunol

Zur Heilung von Wunden:

- Bepanthen Wund- und Heilsalbe oder Augen- und Nasensalbe (ist nicht so fettend), Mielosan Honigsalbe (*) oder bei nässenden Wunden Zinksalbe
- Arnica C30 Globuli

Zur Blutstillung:

- Gelaspon Stripes, wenn man z.B. mal in die Krallen geschnitten hat, kann man damit wunderbar die Blutung stillen.
- Lotagen Gel (*)

Bei Störungen des zentralen Nervensystems zur Nervenregeneration und bei Lahmheit:

- Neurobion forte Tropfen (hochdosiertes Vitamin B)

Unterstützend bei Blasenbeschwerden/ Blaseschlamm:

- Brennesseltee
 - Blasen- und Nierentee
- (Temperatur beachten! Lauwarm!)

Bei Verletzungen im Mäulchen und unterstützend bei Zahnproblemen:

- Salbeitee
- PetOralEze (Chlorhexidin Spray *)

(*) = Beim Tierarzt erhältlich

Der Shop rund ums Meerschwein

Qualität aus eigener
Herstellung

Meeriekiste
.de

Basteleien kuscheln um.
Wohnen Gehegebau





TIPP:

Webcommunity **Meerschweinforum.de**

Das Internet, unendliche Ladezeiten so oder ähnlich könnte der Anfang einer neuen Web-Serie klingen. Doch darüber mag sicher niemand nachdenken. Daher wird der Teil übersprungen und wir kommen gleich zur Sache bzw. zum Schweinchen.

Bei meinen Wühlereien im Internet stieß ich auf viele Seiten. Manche von denen waren echt toll. Andere dagegen anstrengend, ermüdend oder gar voll mit falschen Informationen. Dabei unterscheide ich nicht zwischen hübsch und unansehnlich. Die inneren Werte zählen. So eine Internetseite ist ja schließlich auch nur ein Meerschwein. Einen Überblick zu behalten kann dabei durchaus schwierig werden. Eine Seite fiel mir jedoch schon vor Jahren auf, und sie fiel mir auch nicht mehr aus dem Kopf. Das muss doch etwas bedeuten. Dann werfen wir also mal einen Blick auf meerschweinforum.de.

Dieses Forum existiert schon weit mehr als 10 Jahre. Meine pelzigen Pfoten brachten schon damals beim ersten Schnüffeln Beiträge von 2001 auf den Monitor. Diese lange Präsenz steht im Einklang mit der Menge an registrierten Teilnehmern, Themen- und Beitragszahlen. Über 2000 zweibeinige Nutzer sprechen in rund 200.000 Themen mit fast 3 Millionen Beiträgen zumeist über ihre Schweinchen und das entsprechende Drumherum.

In umfangreichen Themenbereichen können sich die Meerschweinchen liebenden Zweibeiner fundiert austauschen. Neben allgemeinen Fragen und Unterhaltungen zu, und um uns Schweinchen, gehen entsprechende Themenfelder aber auch in die notwendige Tiefe.

So stellen geschickte Zweibeins im Bereich Eigenkreationen ihre Arbeiten für neue Schweinchenwohnungen vor und erklären den Entstehungsweg. Nachbau natürlich erwünscht - gerne mit Modifikationen und anschließender Vorstellung. Man findet Tipps, welche regulären Zweibeingegenstände prima für uns Fellkartoffeln umgewidmet werden können. Aber auch Fragen wie man seinen Schweinchen etwas Schönes zaubern kann, was dazu benötigt wird, worauf geachtet werden sollte, haben dort ihren Platz.

Nützliche und hilfreiche Tipps, sowie Userfragen, Erfahrungen und Diskussionen finden sich in den Thematiken zu Haltung, Verhalten & Pflege genauso wie zu Ernährung, Krankheiten & Kastration oder den Rassen, bis hin zu Aufzucht und Trächtigkeit - also Nachwuchsfragen. Vieles davon mit wichtigen Infotexten zu Grundsätzlichem versehen. Und selbstverständlich wird im Krankheitsbereich auf das Wohl der Tiere geachtet. Das schärfste Foto, die beste Frage und die Antworten dazu können und dürfen natürlich niemals den Tierarztbesuch ersetzen. Aus diesem Grund gibt es keinerlei Dosierungsempfehlungen oder gar Ferntherapien. Die Ersthilfeversorgung als Vorbereitung für einen sicheren Weg zur Tierklinik sind dort Tenor.

Doch dieses Forum ist noch so viel mehr. Neben einer rein privat zu nutzenden Biete/Suche Kategorie rund ums Schweinchen, finden sich dort gleichfalls Bereiche für den Meerschweinenschutz, Vermittlung von Notmeeris und selbstverständlich auch eine Mitfahrzentrale für uns pelzige Gesellen. Interessante Schweinchenumfragen finden sich dabei ebenso wie eine

Terminecke für Ausstellungen, Stammtische und anderen Veranstaltungen mit Meerihintergrund. Außerdem kann verstorbenen Lieblingen gedacht werden. Und natürlich dürfen auch die eigenen Fellnasen vorgestellt werden, in Wort und Bild versteht sich.

Ein weiteres Highlight sind die Wahlen zum Meerschweinchen des Monats. Dabei können die zweibeinigen Benutzer Schweinchenfotos in drei Kategorien einreichen und auch wählen. Neben dem schönsten Gruppen- oder Paarfoto des Monats gibt es noch die Wahl zum Meerschweinchen des Monats. Aber auch die Wahl des Baby-Meerschweinchen des Monats darf natürlich nicht fehlen. Die Gewinnerschweinchen sind dann jeweils im Folgemonat auf der Startseite des Forums zu sehen. Das genaue Regelwerk samt Anleitung findet man im zugehörigen Themenbereich.

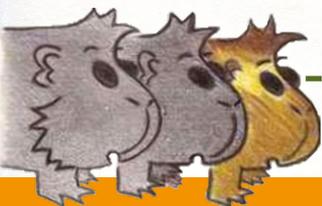
Was aber, wenn Zweibein mal so gar nicht über uns Schweinchen reden mag? Unvorstellbar!!! Doch auch dafür gibt es, logisch, Bereiche. Dort kann über Gott und die Welt geplaudert werden. Über das Internetansehgerät, das Internet selber, über Spiele oder gar andere Tiere. Und es gibt noch weitere tolle Sachen zu entdecken.

Das Schönste ist am Ende noch, dass die Zweibeiner dort alle superlieb, freundlich und hilfsbereit sind. Sowas findet sich nicht überall.

Das war mein aktueller Surftipp. Na, neugierig geworden? Dann am besten einfach mal das Internetansehgerät anwerfen und rein klicken.

Auf www.meerschweinforum.de geht's los.

Von Fee



NOTSTATION: VORGESTELLT

SOS Meerschweinchen e.V.

"Eine Lobby für Meerschweinchen
und ihre Bedürfnisse"



Vor fast 10 Jahren, am 23.06. 2006, gründeten 9 Zweibeiner einen Verein, um Großes zu leisten. Dies gelang mit Bravour, denn im Laufe der Jahre wuchs die Mitgliederzahl auf derzeit rund 160. Das sind also ziemlich genau rund 320 Beine, Arme, Hände, von denen ein Großteil in vielen Bereichen des Vereins ehrenamtlich aktiv ist.

Die Gründungszweibeiner kamen zusammen, um unseren in Not geratenen Artgenossen zu helfen. Seitdem werden von diesen lieben Vereinszweibeinern Meerschweinchen, die nicht mehr gewollt werden oder aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr gehalten werden können, aufgenommen, gepflegt und in ein möglichst artgerechtes neues Zuhause vermittelt.

Vom Veterinäramt auf Herz und Pfote geprüft, sind sie als tierheimähnliche Einrichtung eingestuft. Unsere in Not geratenen Artgenossen leben direkt bei den aktiven Mitgliedern des Vereins. Dort werden sie gepflegt, versorgt, aufgepäppelt und dürfen selbstverständlich - falls notwendig - in aller Ruhe gesund werden, bevor sie in ein neues, tolles Zuhause vermittelt werden. Sie haben selbstverständlich ihr eigenes Reich, leben also getrennt von den Artgenossen der Pflegenden. Die zweibeinigen Mitglieder arbeiten alle ehrenamtlich in ihrer Freizeit. Ich finde es immer wieder schön, dass es solche Zweibeiner gibt.

Die Arbeiten und Aufgaben der Mitglieder sind vielfältig. Nicht nur Aufnahme, Betreuung und Vermittlung unserer Artgenossen gehören dazu. Beratung bei jeglicher Art an Fragen rund um die Meerschweinchenhaltung, Ernährung sowie Pflege stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Dafür wurde eigens ein Telefon- und Email-Dienst eingerichtet. Auch auf vielen Tierheimfesten und Messen, welche im regionalen Wirkungsbereich des Vereins stattfinden, sind diese engagierten Zweibeiner

regelmäßig anzutreffen. Dort stehen sie den Besuchern nicht nur bei Fragen zum Thema Meerschweinchen zur Verfügung. Auch der Bekanntheitsgrad soll gesteigert werden. Und vielleicht findet sich so auch das eine oder andere neue Mitglied, um noch mehr Notschweinchen helfen zu können. Außerdem wird auf diesen Veranstaltungen verschiedenstes Zubehör für Meerschweinchen verkauft, welches die zweibeinigen Mitglieder hergestellt haben. "Gerade die Prävention ist uns ein großes Anliegen und wird auf den Infoständen durch viel Anschauungsmaterial begleitet, welches zum diskutieren und überlegen anregt. Nur durch Prävention können wir auf lange Sicht Veränderungen in der Meerschweinchenhaltung erreichen", muigte mir die erste Vorsitzende, Sabrina Herrmann, mit einem Lächeln in mein Ohr. Da denkt sie genauso wie Mama und Papa 2-Bein.

Aber auch das ist den fleißigen Zweibeinern vom SOS Meerschweinchen e.V. längst nicht genug Arbeit. Sie sind noch in einem weiteren, sehr wichtigen Bereich aktiv, und zwar durchgehend das ganze Jahr - karottenstark sag ich dazu nur. Ab und an kommt es nämlich vor, dass die liebenden Gurkensklaven mal in den Urlaub fahren wollen. Da ist es mitunter nicht einfach, eine kompetente Pflege zu finden. Manchmal kommt es aber auch vor, dass die eigentliche Urlaubsbetreuung kurzfristig ausfällt. Dann kommen gerne die SOS Zweibeiner als kompetente Vertretung ins Spiel. Sie bieten nämlich auch eine Urlaubsbetreuung der Fellnasen an. Dabei wohnen die Tiere dann vorübergehend bei den Mitgliedern daheim, welche sie wie ihre eigenen Tiere versorgen und verwöhnen. Außerdem stellen auch medikamentenbedürftige Artgenossen keinerlei Probleme dar. Nach einer gründlichen Einweisung durch das Halterzweibein werden benötigte Medikamente zuverlässig verabreicht. Bei Bedarf stehen selbstverständlich auch kompetente Tierärzte zur Verfügung. Jeder motivierte Gurkensneider kann sich sicherlich denken, dass dieses Urlaubsangebot sehr rege genutzt wird. Daher sollte man sich frühzeitig um einen der begehrten Plätze für seine Liebliche kümmern. Besonders in den Sommermonaten kann es mitunter zu Engpässen kommen.



Doch auch die rund 160 Mitglieder kommen mitunter an ihre Grenzen. Um aber weiterhin schnelle Hilfe für möglichst viele Notfälle bieten zu können, ist man bestrebt, mit möglichst vielen Tierheimen und anderen Tierschutzorganisationen zusammenzuarbeiten. Denn genau dies ist notwendig, um die Tiere auch bei Kapazitätsengpässen schnell, gut und sicher unterbringen zu können. Tierschutz hört nun mal nicht an den Wohnungstüren der Schützenden auf, wenn dort einmal keine Aufnahmemöglichkeiten bestehen sollten. Nur in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen kann Tierschutz effektiv betrieben werden.



Aber lasst mich auch mal über eine andere wichtige Sache muigen. Diese bunten Papierscheine - ihr nennt das glaube ich Geld. Davon benötigt so ein Hilfeverein natürlich nicht gerade wenig. Männliche Artgenossen werden vor der Vermittlung nämlich grundsätzlich kastriert. Oft kommt es auch vor, dass kranke Fellnasen ankommen oder während des Aufenthaltes krank werden. Dadurch entstehen natürlich Kosten für Operationen, Behandlungen und Medikamente, welche der Verein zu begleichen hat. Und Hunger haben die vielen Wutzen ja schließlich auch. Zur Deckung dieser Kosten werden, neben Spenden, Vermittlungsgebühren, Abgabegebühren, Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus Urlaubsbetreuungen eingesetzt. Da der SOS Meerschweinchen e.V. keinerlei finanzielle Zuschüsse bekommt, sind besonders Spenden etwas sehr wichtiges. Die letzten 2 Jahre waren sehr hart für die motivierten Zweibeiner. So schossen nicht nur die Tierarztkosten massiv in die Höhe. Auch die Anzahl der Tiere, die krank bis schwer krank bei ihnen ankommen, ist deutlich gestiegen. Dadurch entstehen oft nicht absehbare Folgekosten, da viele Tiere nicht mehr vermittelbar sind. Alleine im Jahr 2014 fielen fast 25.000 Euro Tierarztkosten an. Die dauerhaften Pflegekosten für unvermittelbare Tiere sind dabei nicht eingeschlossen.

Im vielfältigen Aufgabenbereich des Vereins findet sicherlich jeder Interessierte etwas, um sich einzubringen. Sehr wichtig und ernst genommen wird die Überprüfung der Vermittlungsbedingungen im neuen Zuhause der ehemaligen Pfleglinge. Dabei wird jedes Tier im neuen Zuhause besucht und geprüft, ob sie auch gut versorgt werden. Durch ständigen Kontakt zu den Haltern, steht hier auch weiterhin Rat und Hilfe bei allen Fragen und Nöten zur Verfügung.

Leider gibt es in der Nachsorge noch immer recht oft Fälle, in denen die Bedingungen nicht immer eingehalten werden. Bei den oftmals traurigen Vorgeschichten unserer Artgenossen stimmt das natürlich umso trauriger. Daher ist es für SOS Meerschweinchen wichtig, weiterhin neue Mitglieder zu finden, die im Bereich der Nachsorgebesuche unterstützen können.

"Wir haben Mitglieder, die sich um die Homepage und Öffentlichkeitsarbeit kümmern. Wir haben Mitglieder, die gerne nähenn und unsere wunderschönen Kuschelartikel herstellen. Wir haben Mitglieder, die sich um unsere nichtvermittelbaren Patientiere kümmern, Urlaubstiere betreuen oder eben die Pflgetiere versorgen. Manche decken auch alle Bereiche ab. Jedes Mitglied kann sich seine Aufgabenbereiche suchen und das leisten, was es leisten kann. Wir freuen uns wirklich über jede helfende Hand, die uns in unserem Streben und Wirken unterstützt:



"Meerschweinchen ein neues liebevolles Zuhause ermöglichen und eine Lobby für Meerschweinchen und ihre wirklichen Bedürfnisse zu sein", verriet uns Sabrina Hermann.

Steckbrief

SOS Meerschweinchen e.V.

2006:

Gründung

Tätigkeitsfeld:

Aufnahme, Pflege, tierärztliche Betreuung, Prävention

Finanzierung:

u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Beiträge

Infos & Kontakt:

www.sos-meerschweinchen.de

www.facebook.com/SOS-Meerschweinchen-eV-183521955001837/



Wir sind der Meinung, so viel Engagement ist absolut lebenswert und verdient von jedem Zweibeiner den größten Respekt. Die Dankbarkeit der vielen Fellwutzen ist ihnen in jedem Fall sicher. Den vollen Pfotenabdruck gibt es dafür von uns.

Von Sabrina H. / bearbeitet von Fee



SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT

RÄUMUNGSBEFEHL FÜR MEERSCHWEINCHEN?!



VON WEGEN!!!

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Die Universität Münster, seit Jahrzehnten bekannt und weltweit für ihre Forschung anerkannt. So untersuchen und studieren die schlaun Zweibeiner dort im Bereich der Neuro- und Verhaltensbiologie auch uns Meerschweinchen. Besonders unsere sozialen Strukturen sind sehr interessant. Doch auch andere Bereiche rund um uns Fellkartoffeln werden untersucht. Keine Frage, dass die schlaun Zweibeiner um Prof. Dr. Norbert Sachser dabei noch viel lernen und entdecken können.

Dabei sah es vor einiger Zeit allerdings gar nicht so rosig aus. Die Erkenntnisse und Forschungen rund um das Wieselmeerschwein standen unter keinem guten Stern. Einigen Nachbarn waren unsere Artgenossen nämlich ein großer Heuhalm im Auge. Mit vielen Argumenten begaben sich diese auf einen Kreuzzug. Ihr Ziel: Unsere Artgenossen los zu werden. So führten sie beispielsweise an, nachts nicht schlafen zu können, weil die Meerschweinchen ständig schreien würden. Dabei ist doch eigentlich weitreichend bekannt, in welchen Situationen wir normalerweise schreien - wenn man es dann unbedingt so nennen mag. Doch auch massive Geruchsbelästigungen und eine "Fliegenplage" sollten angeblich durch sie ausgelöst werden. Sogar das Vorhandensein von Ratten wollte man unseren Verwandten anhängen.

Ich möchte dazu anmerken, dass hier bei uns im Redaktionsstall noch nie eine Ratte entdeckt wurde. Aber wie sagt man so schön: "Wer eine Schuppe in der Suppe finden will, der sucht nach jedem Haar, bis er fündig wird." Unsere Artgenossen haben sich bestimmt auch nie über Geruchs- oder Lärmbelästigungen ihrer zweibeinigen Nachbarn, etwa durch Grillrauch, oder mögliches Schnarchen vom nachmittäglichen Nickerchen in der Sommersonne beschwert.

Dass die Anschuldigungen eigentlich nicht haltbar waren, fanden zweibeinige Kollegen seinerzeit vor Ort heraus. Sie entdeckten weder Gestank, Ratten, geschweige denn

lautes Schreien oder Fiepen. Nichts, was lauter wäre, als ein normales Singflugtier. Sie attestierten der großzügigen Stallung sogar ein sehr gepflegtes Erscheinungsbild. Lediglich ein kleines Problem fand sich. Das Gebilde stand doch tatsächlich zu nahe an der Grundstücksgrenze. Oh Schreck, wie schlimm.

Eigentlich eine klare Sache, die problemlos und einfach unter erwachsenen Zweibeinern geklärt werden kann. Sollte man zumindest meinen. Doch die Nachbarn waren zickiger als zwei ausgewachsene Böckchen, die sich nicht riechen können. Und so musste ein Gericht über die Sache entscheiden. Das Verwaltungsgericht stellte zielsicher fest, dass die zehn Meter lange und acht Meter breite Stallung die Bebauungsgrenze von 3 Metern nicht einhielt. Insofern bekamen die Nachbarn Recht, und unsere Artgenossen sahen sich mit einem Räumungsbefehl konfrontiert. Aller-



© Abteilung für Verhaltensbiologie, Universität Münster

dings konnte die Universität noch Rechtsmittel einlegen. Darüber musste im Gehege natürlich erst mal gründlich Rat gehalten werden. Schließlich kann so ein Gerichtsprozess dem Fell ganz schnell einen großen Grauteil bescheren.

Dies war im Sommer 2013. Aber was wurde letztlich aus der Sache? Amigos bringt nun Licht in das Dunkel. Im Dezember 2015 sprachen wir mit dem Zweibein Norbert Robers, Pressereferent der Universität.

Entgegen allen Befürchtungen geht es den dort ansässigen Schweinchen sehr gut. Auch ohne Rechtsmittel konnte die drohende Schweinchen-Obdachlosigkeit zwischenzeitlich abgewandt werden. Denn die Zweibeiner wollten natürlich weiterhin von unseren Artgenossen lernen. Also entschloss die Universität zu handeln. Mit dem einstigen Urteil des Verwaltungsgerichtes ergingen entsprechende Auflagen. In Folge dessen sorgte die Beklagte einfach für Abhilfe. So wurde beispielsweise die Stallanlage modifiziert. Durch eine Verkleinerung um drei Meter wurde zum Einen der Abstand zum Nachbargrundstück vergrößert. Dies stellt die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Bebauungsgrenze mehr als sicher. Zum Anderen gab es Schutzmaßnahmen für die Nachbarn. Entlang der betroffenen Grundstücksgrenze wurden bauliche Veränderungen durchgeführt, um die Nebenanwohner künftig vor Geräusch- und Geruchsbelästigungen nachhaltig zu schützen. Im Verlauf dieser Gesamtmaßnahme wurde selbstverständlich die notwendige Baugenehmigung erteilt.

Für die liebenswerten, pelzigen Bewohner sind Zukunft und Obdach damit gesichert. Sie können weiterhin vollumfänglich die wissenshungrigen Zweibeiner unterrichten. Doch wer nun aber denkt, dass damit alle Seiten zufrieden wären, der irrt.

Die Narretei geht weiter, und ein Ende ist derzeit nicht in Sicht. Grund zur Sorge gibt es für die Meerschweinchen der Universität jedoch nicht. Denn diesmal haben es die Nachbarn auf die Stadt Münster abgesehen. Aussagen, ob sie mit ihrer Klage gegen die rechtmäßig erteilte Baugenehmigung erfolgreich sein werden, wären rein spekulativ. Ich persönlich denke mir aber meinen Teil dazu. Vielleicht sollten sich die lieben Nachbarn eine Hamsterfamilie mit Laufrad im Schlafzimmer halten. Dann wüssten sie zumindest wie laut nachtaktive Tiere wirklich sind.

Daumen hoch für Prof. Dr. Sachser und sein Team - auch wenn ich keine Daumen habe. Ihr Zweibeiner seid mehr Meerschweinchen, als mancher Student, Richter oder Nachbar zu denken vermag. Im Namen aller meiner Artgenossen sage ich euch Danke.



von Abby



Wieselmeerschweinchen

Foto: privat

Rassen-Checkpoint

Gemäß Tierschutzgesetz ist bei der Zucht Schaden & Leid von den Tieren abzuwenden. Dies findet leider nicht immer Beachtung. Auch in Meerschweinchenkreisen kommt es dabei zu verschiedenen Problemzuchten.

Skinny's:

In der bekanntesten Form werden sie nackt geboren, haben allerdings an der Schnauze, und teilweise auch an den Füßen winzige Mengen an Fell. Es gibt verschiedene Farbschläge und Typen. Wie alle Meerschweinchen besitzen auch Skinny's Vibrissen.

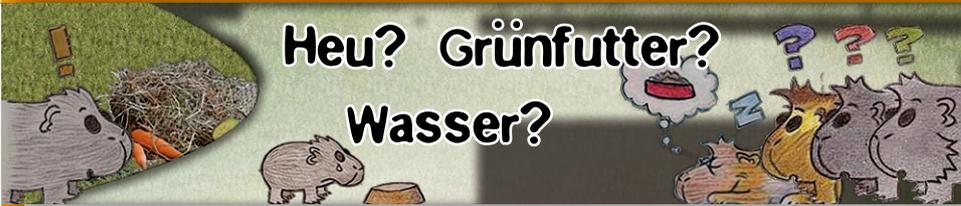
Baldwins:

Sie kommen behaart zur Welt, jedoch verlieren sie ihr komplettes Fell und die Vibrissen sehr schnell nach der Geburt. Auch hier sind verschiedene Farbschläge vertreten, welche sich auf der Haut widerspiegeln.

Die Haltung ist grundsätzlich abzulehnen. Das fehlende Fell bringt Temperatur- und Gesundheitsprobleme mit sich. Zudem sind sie Streitereien mit ihren Artgenossen schutzlos ausgeliefert, und den Baldwins fehlt der sehr wichtige Tastsinn, welcher für Schweinchen weitaus wichtiger ist, als Sehen.



Skinny Notschweinchen Rosalie



Darauf sollte man achten

Ein kleiner Grundkurs

DWir Meerschweinchen können immer und in jeder Situation fressen. Das ist auch gut so, denn wir haben einen Stopfdarm. Warum das so ist? Die folgenden Zeilen sollen helfen, einen kleinen, aber dennoch wichtigen Einblick in unsere Ernährung zu gewinnen.

Beachten sollte das Zweibein, dass wir langsam an neues, unbekanntes Futter gewöhnt werden müssen, und dass nicht jedes Schweinchen alles verträgt. Anderenfalls kann auch das schlimme Folgen haben. Grundregel sollte sein: "Wenn man sich nicht sicher ist, ob etwas verfüttert werden darf, sollte darauf verzichtet werden."

Wichtig: Grundnahrungsmittel - Heu

Heu ist das tägliche Brot. Es muss uns ständig in guter Qualität zur freien Verfügung stehen. Viele Artgenossen lieben es in einem frischen Heuberg ein Nickerchen zu halten. Als reine Pflanzenfresser sind wir auf eine ballastreiche und nährstoffarme Ernährung angewiesen. Nicht zuletzt deswegen sollte Heu immer den Hauptanteil des täglichen Futters ausmachen. Meerschweinchen haben nur sehr geringe Darmbewegung, von daher muss uns dauerhaft die Möglichkeit gegeben sein, Heu fressen zu können, und somit den Nahrungsbrei weiter zu schieben. Dadurch wird die lebenswichtige Darmaktivität erhalten. Aus dem "hinteren Ende" eines Schweinchens kommt nur etwas heraus, wenn vorne stetig nachgeschoben wird. Zudem ist dies die einfachste und gesündeste Art Verdauungsproblemen vorzubeugen.

Es muss immer staubfrei sein, sollte aromatisch riechen und darf auf keinen Fall feucht oder schimmelig sein. Zusätzlich sollte frisches Heu gereicht werden. Selbst dann, wenn noch genug

"altes Heu" vorhanden ist. Frisches Heu ist für uns immer ein ganz besonderer Leckerbissen. Beim Reinigen unserer Wohnung muss das Heu darin vollständig ersetzt werden, da es durch Kot und Urin verschmutzt ist. Heu, welches sich in einer Raufe befindet, sollte regelmäßig erneuert werden, da es mit der Zeit staubig wird.

Auch für die richtige Abnutzung der Zähne ist Heu sehr wichtig. Denn wir sind Nagetiere. Das bedeutet, unsere Zähne wachsen ein Leben lang nach, was lebensrettend ist, wenn mal ein Schneidezahn abbrechen sollte. Können wir die Zähne jedoch nicht entsprechend abnutzen führt dies unweigerlich zu Zahnproblemen, welche uns zunehmend bei der Nahrungsaufnahme behindern. In einem solchen Fall muss unbedingt ein fachkundiger Tierarzt aufgesucht werden, um eine Zahnkorrektur vornehmen zu lassen.

Merke: Wer beim Heu spart, wird dies bei den Tierarztrechnungen mehr als deutlich zu spüren bekommen und riskiert unnötig den verfrühten Verlust des Schweinchens.

Grünfutter und Wasser

Grünfutter ist wichtig, da wir Meerschweinchen neben wichtigen Vitaminen auch einen Teil unseres täglichen Flüssigkeitsbedarfes darüber abdecken. Dies bedeutet allerdings nicht, dass man im Umkehrschluss kein extra Wasser anbieten muss. Ganz im Gegenteil - Wasser muss, genauso wie Heu, immer in ausreichender Menge verfügbar sein, und ist täglich zu erneuern - auch wenn sich noch genug in der Tränke befindet. Ihr mögt ja auch keinen kalten Kaffee mit Patina.

Beachtet jedoch, dass nicht zu viel Grün- und Saftfutter angeboten wird.

Denn auch Meerschweinchen können sich überfressen. Auf keinen Fall sollte man z.B. eine große Portion Grün- und Saftfutter in unsere Wohnung geben, weil man für ein oder zwei Tage verreist. Dies kann zu schweren Verdauungsstörungen und Aufgasungen führen, welche nicht nur sehr schmerzhaft sind. Nicht selten führen diese nämlich auch zum Tode.

Da wir Fellkartoffeln kein Vitamin C produzieren können, muss dieses über Grünfutter wie z. B. Paprika oder Petersilie aufgenommen werden. Allerdings sollte man Petersilie - wegen des hohen Calcium und Phosphoranteiles - nicht in großen Mengen verfüttern. Zudem ist bei schwangeren Meeridamen Vorsicht geboten, da Petersilie Wehen fördernd wirkt.

Den Vitamin B Komplex decken wir hingegen durch das Fressen des Blinddarmkots ab. Solltest du also dein Meerid dabei sehen, wie es seine Böhnchen frisst, lass es gewähren. Das ist ein normaler und wichtiger Vorgang.

Trockenfutter sollte im Übrigen getreidefrei sein und, wenn überhaupt, nur gelegentlich in geringen Mengen zusätzlich gefüttert werden. Sonst sehen wir schnell wie Bud Spencer aus.

Soweit zu unseren groben "Basics" der Ernährung.

Einen Auszug aus unserem vielfältigen Speiseplan gibt es als Download auf www.amuigos.de - natürlich kostenlos.

So, und nun geh bei deinen Schweinchen endlich Heu auffüllen!



Von Fee



DER HEUBALLON

Spannung, Spiel & Fressen - das Ü-Ei für Schweinchen

Es ist dunkel, trostlos und kalt. Nicht mal einen Haarling würde man nun nach Draußen schicken. Auf den Wiesen, Wegen und Straßen macht sich Schnee breit. Kurz gesagt, es ist Winter. Traditionell die langweiligste Zeit des Jahres - zumindest für unsere Schweinchen. Doch da kann leicht Abhilfe geschaffen werden. Wie das geht? Ganz einfach!

Mit einem einzigen Spielzeug ist es nämlich möglich, den Spieltrieb, Nagetrieb und Heu fressen zu kombinieren. Mit dem Heuballon. Und das geht einfacher, als es sich nun anhören mag. Alles Notwendige hat man meist im Haus, oder ist schnell zu besorgen.

Von Natascha K.

Man beginnt mit dem Luftballon. Blase ihn einfach auf eine Größe deiner Wahl auf und knote ihn zu. Dementsprechend groß wird das Endprodukt sein. Blase ihn daher nicht übermäßig auf. Binde nun etwa 20 cm von der Schnur hinten an Ballon fest.

Als nächstes gibt man etwas Wasser und Mehl in eine Schüssel. Verrühre alles gut miteinander, so dass eine leichte Konsistenz entsteht. Aber Vorsicht: Die Mischung darf nicht zu dickflüssig werden.

Nun ist das Papier an der Reihe. Bringe die Bögen in eine handgerechte Größe. Die Stücke sollten dabei nicht zu klein werden. Abhängig vom Ballon ist etwa DinA5 recht funktionell. Feuchte nacheinander Papierbögen mit der Mehl-Mischung an und gib diese auf den Ballon, so dass er komplett umhüllt ist. So entsteht ein Kokon. Diesen Schritt wiederholt man so lange, bis der Luftballon in 3 - 5 kompletten Schichten eingehüllt ist. Da diese Angelegenheit recht "matschig" werden kann, empfehle ich über einer wasserabweisenden Unterlage zu arbeiten.

An der Schnur wird das Werk nun zum Trocknen aufgehängt. Je nach Mischung und Papiermenge kann dies etwas Zeit beanspruchen. Am besten lässt man den Ballon über Nacht hängen. Wenn das Papier komplett trocken und hart ist kann man weiter machen.

Tipp: Lieber etwas länger hängen lassen und warten, als zu früh dran zu gehen.

Nach erfolgreicher Trocknung wird nun vorsichtig der Luftballon am herausstehenden Ende aufgestochen. Nachdem die Luft entwichen ist kann man ihn problemlos herausziehen.

Jetzt braucht man nur noch vorsichtig die Öffnung nach eigenen Wünschen zu vergrößern - fertig.

Nur noch mit Heu oder Kräutern füllen, und ab damit zu den Schweinchen. Spiel, Spaß & Knabberei sind garantiert.

ACHTUNG: AUFGRUND DES MEHLGHALTES NICHT DAUERHAFT ANBIETEN. NICHT FÜR SCHWEINCHEN MIT DIABETES GEEIGNET.

Beachtet man dieses wird es ein gern genommenes Spielzeug sein.

Man nehme:

1 Luftballon

Einwickelpapier (unbedruckt)

Schnur (Wolle / Paketband)

Mehl

Wasser

Heu & Kräuter

Unbedrucktes Papier findet man beispielsweise im Einpackbereich von Baumärkten, Möbelhäusern oder im Fachgeschäft für Glasartikel.



Loch vergrößern ...



und auffüllen!



Ballon mit ...



... Papier umhüllen ...



... trocknen lassen ...



...Luft raus - fertig!

LEBENSECHT: ERZÄHLT

GURKENSTICK:

TOP SECRET!



Die Akte: "JUMPER"

Für uns Fellnasen ist das Leben mitunter nicht immer einfach. Irgendwo, entgegen jeglicher Vernunft gehalten, in viel zu kleinen Wohnungen für uns, vergessen, misshandelt oder gar für Versuche eingesetzt. Kurz vor ihrem Umzug auf die Regenbogenwiese, überreichte mir meine Tante Lillu noch einen Gurkenstick. "Darauf befindet sich etwas sehr wichtiges für mich. Bitte zeige es den lesenden Zweibeins." Das war ihre große Bitte an mich. Viele Seelen, ein Schicksal. Dass es auch anders gehen kann zeigt uns die Geschichte von dem Stick.

Hallo ihr Zweibeiner da draußen vor Papier, Computer oder Galaxy-Tab-Dings. Gestatten, mein Name ist Herr Jumper von Meerschwein, wobei ich das "von" eigentlich immer gerne verschwiegen habe, denn man weiß ja nie was einem die Weibchen als Adligem so alles abverlangen.

Mittlerweile ist diese kleine Feinheit aber eher nebensächlich geworden. Denn ich lebe nun schon ein paar Monate im Regenbogenland. Doch das soll mich nicht davon abhalten, euch meine Geschichte zu erzählen.

Auch, wenn es nun schon sehr lange her ist, so ist die Erinnerung als wäre es gerade erst gestern gewesen. Wisst ihr, es war nicht immer leicht für mich. Die meiste Zeit meines Lebens, fristete ich an einem dunklen Ort. Oft war es klamm vom Boden her. Der unschöne Duft von Pipi stieg empor. Überall hatte man den in der Nase hängen. Dabei verfiel man meist von einem Extrem ins Andere. Während der Sommerzeit konnte ich vor Hitze oft einfach nur platt auf dem Boden rumdösen. Kein Lüftchen erreichte diese Butze. Selbst das Wasser war aufgrund seiner Temperatur keine Freude. Lediglich ein winziges, verschlossenes Fenster bereitete mir hin und wieder etwas Freude. Unzählige Male saß ich dort, schaute hinaus. Die Gedanken kreisten um das Gesehene, eine wunderschöne kleine Wiese mit saftigem Gras. Jeden Tag der Wunsch nach dem, wovon ich in der Nacht träumte - nur ein einziges Mal auf dieser Wiese laufen und etwas Gras fressen dürfen. Doch dies sollte Wunschdenken bleiben - vorerst. Im Winter war es leider nicht besser. Kalt und unangenehm kam es von unten. Eine Isolierung gab es nicht. Ihr könnt euch nicht vorstellen, wie bitterkalt mir immer war. Dieser Stall war die Hölle auf

Erden. Nicht mal einer Milbe würde ich sowas zumuten. Obwohl es dort ganz bestimmt einige von denen gab.

Das einzig vermeintlich Gute war eine kleine Portion Zweibeinerverstand. Um der Einsamkeit ein Ende zu bereiten, ließen sie einen Kumpel bei mir einziehen. Es hätte sicher auch richtig klasse werden können, wenn die Zweibeiner bis zum Ende mitgedacht hätten. Man setzte mir einen anderen Kerl vor die Vibrissen. Für mich war das eigentlich kein Problem. Nur leider konnte mich mein Mitbewohner so gar nicht riechen. Egal was ich auch tat, nichts konnte man dem Herren recht machen. So brachte er sein Missfallen bei jeder Gelegenheit deutlich zum Ausdruck. Nicht mal in Ruhe Mampfen war drin. Ständig tat er mir weh und biss mich. Dabei hätte es so eine tolle Freundschaft werden können. Naja, möglicherweise war er durch die ganze Situation einfach überfordert, oder ihn haben die vielen Duftmarken in unserer Wohnung gestört. Wir Kerle sind halt nicht einfach.

So ging es lange weiter. Es kam mir vor wie eine Ewigkeit, bis dann eines Tages eine Familie kam. Neugierige Augen spionierten durch unser kleines Fenster. Man, verdammt, ausgerechnet heute hatten wir nicht aufgeräumt. Aber irgendetwas schien merkwürdig zu sein. Ich wurde herausgeholt und in eine komische kleine Kiste gesetzt. Kurz darauf kam auch mein Kumpel dazu. Zum ersten Mal waren wir uns wirklich einig, kuschelten uns eng aneinander, ganz ohne Prügelei. Wir hatten beide große Angst. Aber immerhin war es sauber und kuschelig. Nicht lange darauf kamen wir in ein komisches Ding mit ganz vielen Gittern oben drauf und an den Seiten. Ich glaube das war ein Käfig.

Nun ja, zumindest war es warm, sauber und hell. Außerdem bekamen wir jeden Tag superleckere Sachen zu fressen.

Doch das sollte nicht lange so bleiben. Denn nach einiger Zeit wurden wir abermals auf den Arm genommen, kurz gestreichelt und dann wieder in diese kleine Kiste gesetzt. Und da war sie plötzlich wieder, die Angst. Wir wollten auf keinen Fall zurück an diesen trostlosen, dunklen Ort. Erneut kuschelten wir uns eng zusammen, während Zweibein die Kiste trug.

Endlich am Ziel angekommen, begrüßte uns ein sehr freundliches Zweibeinweibchen. Einzeln betrachtete sie uns ganz genau. Bemerkte mit sorgenvoller Miene unsere Wunden, dass wir krank sind. Vorsichtig wurden unsere Wunden versorgt. Gegen die Schmerzen gab's noch irgendwelches komisches Zeug in die Schnute, und dann wurde ich auf einer riesigen Etage abgesetzt. Das fand ich ja mal richtig klasse mit so viel Platz, so viel Licht. Es fühlte sich alles irgendwie "wattig" an, aber hey, die Schmerzen waren weg. Bereits wenige Tage darauf ging es mir viel besser, allerdings war es doch etwas langweilig. Mein Kumpel hatte sein Zimmer auf der anderen Seite. Spielen oder Smalltalk war also leider nicht drin. Doch was war das?!

Mein Blick ging nach unten. Dort war was los, Leute. Haufenweise Mädels. Eine hübscher als die Andere. Nun bin ich ja schon irgendwie ein kleiner DiNozzo. Wer kann denn bei so viel weiblicher Schönheit schon widerstehen?! Michse zumindest nicht. Todesmutig ging es also mit einem doppelten Muigberger rückwärts hinunter. Schließlich musste man den Damen ja mal "Hallo" sagen und vorstellig werden. Hach ja, die haben alle so toll geduftet und waren unheimlich freundlich zu mir. "Das muss das Meerschweinparadies sein", dachte ich. Doch dann kam plötzlich dieses liebe Zweibein. Sie suchte mich, schien verzweifelt, weil ich nicht in meinem Zimmer war. Also lief ich ihr einfach mal freundlich quiekend entgegen. Falscher Fehler "Oh nein, was machst du denn hier unten? Du bist doch noch nicht kastriert!", mit diesen Worten fing sie mich kurzerhand ein und es ging zurück in mein Zimmer, welches nun gesichert wurde. Man ey, Zweibeinerei. Es war doch so klasse da unten bei den Mädels. Doch das Zweibein sagte mit strahlenden Augen: "Ich nenne dich Jumper. Bald darfst du wieder zu deinen Mädels."

Am nächsten Tag stand eine kleine Reise an. Angst hatte ich diesmal gar nicht mehr. Nur dieser Zweibein-Bock, der mich nach der Ankunft befummelte, der war mir etwas suspekt. Ganz plötzlich ein "Piecks", Spritze in den Po und schwuppdwupp kam das Nickerchen. Nach dem Aufwachen fühlte es sich komisch an zwischen den Beinen. Ey, da fehlt doch was!!! Ich sagte ja, der Zweibein-Bock war mir suspekt.

Etwas später ging es dann wieder nach Hause. Doch warum kam ich in meine Etage? Zweibein sagte doch, ich darf wieder zu den Mädels?! Da fühlte ich mich aber voll verböhnchent. Sechs Jahre später, oder waren es Jahrhunderte, oder doch

nur Wochen??? ... Egal, es kam mir jedenfalls ewig vor da kam das tolle Zweibein freudig an und brachte mich endlich zu meinen süßen Mädels. Ich durfte mit ihnen flirten, spielen, toben, flitzen, leckere Sachen mampfen, und das sogar auf der Wiese. So viel Platz war da für uns alle. Ich war mit Sicherheit der glücklichste Meerschweinbock auf Erden. Doch nach einer Weile fiel mir das Fressen immer schwerer, weswegen Frauchen mit mir zu diesem suspekten Mann fuhr. Der hat in meine Schnute geschaut und an meinen Zähnen gefeilt und geraspelt. War gar nicht klasse, aber immerhin konnte ich wieder fressen. Das mussten wir nun regelmäßig machen, aber es ging mir gut damit. Bis mir dann eines Tages das Fressen trotzdem schwer fiel. Doch auch dafür hatte meine hübsche Zweibeinerin eine Lösung parat - leckeren Pöppelbrei. Damit fütterte sie mich bis zu sechsmal pro Tag. Ich hab mich immer tierisch gefreut sie zu sehen. Das Zeug war echt lecker ... direkt vom Löffel runter schlabbern. Das müsst ihr auch mal probieren. So machte sie mir mein Leben super lebenswert.

Zwischendurch ging's immer wieder zu diesem suspekten Mann. Alle gaben ihr Bestes für mich. Dennoch spürte ich, dass meine Zeit langsam abläuft. Doch Angst gab es nicht. Frauchen wurde blind vertraut, denn sie würde mich nicht leiden lassen. Sie sah mich an und sprach mit sanfter Stimme: "Mein kleiner Schatz. Ich habe alles gegeben. Du bist mein kleiner Kämpfer, aber jetzt musst du los lassen. Unsere gemeinsame Zeit ist zu Ende. Ich freue mich, dass du bei mir warst, aber jetzt ist es Zeit zu gehen." Behutsam nahm sie mich hoch, gab mir einen sanften Kuss und wir führen ein letztes Mal zu diesem Mann. Von ihm bekam ich dann eine Spritze die mich ganz müde werden ließ. Angekuschelt bei meinem Frauchen schlief ich dann sanft ein.

Ja, als ich wieder erwachte fand ich mich dann hier oben auf dieser riesengroßen Wiese mit den vielen anderen Schweinchen. Das Fressen funktioniert wieder superklasse, und sogar die Dinger, die mir der suspekter Mann abgeschnitten hatte, sind mit mal wieder da.

Bitte passt auf eure Schweinchen immer ebenso gut auf, wie mein letztes Frauchen auf mich aufpasste. Sie werden es euch danken.

Von Tatjana & Jumper - Für Lillu



SCHWEINISCH: VERZWICKT



Schwarz-rot-brindle oder doch lila-weiß-kariert?! Ja welche denn? Eine Frage, die sich sicher schon viele Anfänger beim Betrachten ihres ersten "Zo-La-Mix"-Schweinchen gestellt haben werden. Triukolor war gestern...

Natürlich ist in den eigenen Augen das persönliche Lieblingschwein - unabhängig von der Farbe - immer das Schönste von allen. Dennoch bleibt da diese Neugierde.

Andere wiederum sind schier überwältigt von den kuriosen Farbbezeichnungen auf Züchterhomepages: Dapple, Quadrifoglio, Blau, Himalaya, California, Magpie – wie auch immer sie alle heißen mögen. Auf den ersten Blick haben diese Bezeichnungen ja nicht viel mit Meerschweinchen und Nagetieren zu tun – vierblättriges Kleeblatt, Gebirge, amerikanische Staaten, Rabenvögel...

Während der eine an dieser Stelle möglicherweise bereits den Überblick verloren und sich damit abgefunden hat, dass er „nur“ ein einfaches braun-weißes Meerschweinchen hat, wird der Nächste schon einen Schritt weiter denken: "Was wohl dabei raus kommt, wenn die weiße Lillifée und der schwarz-weiße Ottokar...?"

Glücklicherweise braucht man dieses Experiment nicht in die Tat umzusetzen, um heraus zu finden, welche Farbe die Babys wohl hätten. Mit einem Stift, einem Blatt Papier und ein wenig Hintergrundwissen kann man sich 'ausrechnen', welche Farbe die Kinder der beiden hätten. Eines sei schon hier verraten: Grau-weiß wird nicht dabei sein...

Denn darum soll es in dieser kleinen Reihe gehen: Die Farben und Zeichnungen unserer Meerschweinchen, deren Entstehung und Vererbung. Die genetischen Grundlagen hierfür kann man – sofern du diese noch nicht gelesen hast - auf den Seiten-.... in dieser Ausgabe finden.

Und wenn das getan ist, dann kann es jetzt hier los gehen. Also, es wird bunt....

Um die vielen bunten Mutationen unserer kleinen Nager ordentlich erklären zu können, muss man sich zunächst Farbe und Zeichnung des Wildmeerschweinchens vor Augen führen. Diese ist das sogenannte „Goldagouti“, nach heutigem Standard „Schwarz-rot-Agouti“ genannt.



Wie man an dem Bild erkennen kann, ist dieses Tier in 2 verschiedenen Farben gezeichnet. Während es auf der Oberseite und an den Seiten gebänderte (also abwechselnd rot und schwarz gezeichnete) Haare aufweist, ist seine Unterseite einfarbig rot. Zudem trägt es seine auffällige Zeichnung - ähnlich einer Brille - im Gesicht.

Man sieht also: Die Färbung des Fellkleides setzt sich aus roten und schwarzen Pigmenten zusammen. Alle Mutationen betreffen diese Pigmente in deren Intensität, Anordnung und Ausprägung. Wir gehen also bei allen Mutationen von dieser Wildfarbe aus und schauen uns an, wie diese die Farben verändern.

Als erstes nehmen wir uns den A-Locus vor.

Dieser beeinflusst die Agouti-Zeichnung.

Das dominanteste Gen, das jedes Andere überdeckt, ist das Gen **A**. Dieses steht für eben jene Zeichnung, welche ich zuvor als Agouti beschrieben habe. Schwarz-rote Bänderung auf der Oberseite des Tieres, rote Unterseite und Brille.

Heterozygote Agoutis unterscheiden sich nicht von homozygoten Agoutis, es können aber verdeckt andere Gene getragen und vererbt werden.

Das schwächste Gen des A-Locus ist das Gen a, das „Non-Agouti“. Es muss immer reinerbig vorliegen, damit es zum Vorschein kommt. Es sorgt für den vollständigen Verlust der Agoutizeichnung. Sowohl das „Ticking“ (die Bänderung der Oberseite) als auch der rote Bauch und die typische Gesichtsmuster fallen weg – es bleibt ein einfarbig schwarzes Tier zurück.



Neben der vollständigen Agouti-Zeichnung und der fehlenden Agouti-Zeichnung gibt es zwei weitere Spielarten.

Die bekanntere der beiden ist die Lohe-Zeichnung, auch Tan genannt. Diese kennt man auch von Hunden (Rottweiler, Dobermann) und Kaninchen (Loh-Kaninchen).

Lohe-Zeichnung ist also gewissermaßen ein Agouti ohne Ticking. Das heißt, durch das Gen at geht das Ticking auf der Oberseite verloren, es bleiben aber der rote Bauch und die Brille – das, was eben als „Lohe-Zeichnung“ bekannt ist.



Dem gegenüber steht das Solid-Agouti, welches durch das Gen ar verursacht wird. Dieses bewirkt exakt den gegenteiligen Effekt:

Ein Agouti, welches das Ticking am gesamten Körper zeigt. Es fehlen die rote Brille und der rote Bauch.



Beide Gene sind gegenüber A rezessiv. Liegt also ein A vor, wird das Tier – egal welcher Variante das zweite Allel angehört – IMMER ein Agouti sein. Gegenüber a sind ar und at allerdings dominant, was bedeutet, beide Farben können in Kombination mit a auch heterozygot vorliegen. Schon ein Allel reicht aus, und ein Lohe- oder Solidagouti-Meerschweinchen wird geboren.

Treffen allerdings beide Allele – also ar und at – aufeinander, so werden äußerlich BEIDE zu sehen sein.

Phänotypisch entsteht ein Tier, welches die Merkmale beider Gene zeigt, es entsteht ein „Solid-Tan“ mit der typische Lohe-Zeichnung UND dem Ticking des Solids.

Insgesamt umfasst der A-Locus also folgende Gene:

A = Agouti

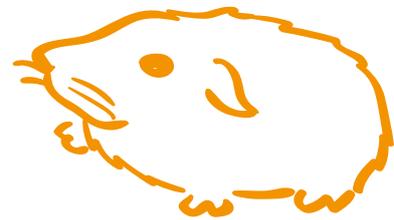
at = Lohe

ar = Solidagouti

a = Non-Agouti

Natürlich gibt es neben den Kombinationen der Farben Schwarz und Rot noch weitere Varianten. Diese werden jedoch an entsprechender Stelle erwähnt, sobald die zugehörigen Faktoren ins Spiel kommen.

Von Britta W.



Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde

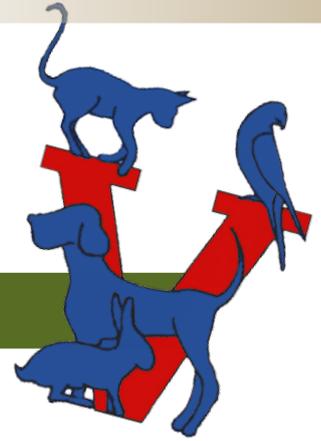


Montag	Dienstag	Mittwoch
10 – 12 17 – 19	10 – 12 –	10 – 12 17 – 19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10 – 12 17 – 19	10 – 12 17 – 19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

TIERARZT. INFORMIERT

Fell- und Hautveränderungen bei Meerschweinchen



Besonderheiten, Ursachen & Therapie - Teil 1

von Dr. med. vet. Anja Jansen



Besonderheiten beim Meerschweinchen

Meerschweinchen unterscheiden sich von anderen Tieren, in mancherlei Hinsicht. Man kann sagen, es handelt sich hierbei um Besonderheiten. So ist beispielsweise ihre Haut in der Beschaffenheit extrem widerstandsfähig und straff.

Desweiteren besitzen diese Tiere spezielle Hautanhangsorgane:

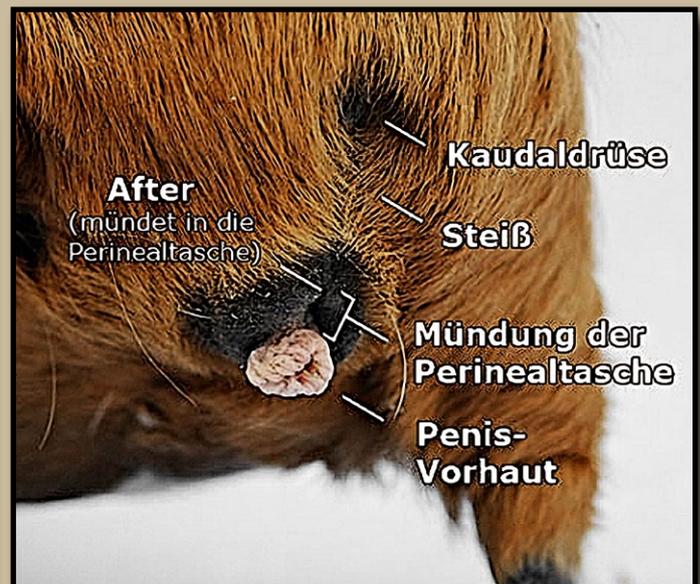
Das Kaudalorgan ist ein Drüsenfeld, welches sich im Kreuzbeinbereich befindet. Es produziert ein fettiges Talgdrüsensekret, wodurch es dort zu völlig normalen Verklebungen kommt. Bei unkastrierten Böcken wird besonders viel Sekret produziert - dies ist ein Geschlechtsmerkmal. Aus diesem Grund wird es auch als akzessorische Geschlechtsdrüse gedeutet.

Die Perinealdrüsen befinden sich zwischen Anus und Geschlechtsöffnung. Dabei münden sie in die unpaare Perinealtasche. Sie produzieren ein sehr fettiges Sekret, welches weißlich und von sehr intensivem Geruch ist. Besonders stark riecht man dies bei unkastrierten Böcken. Meerschweinchen müssen in diesem Bereich regelmäßig gereinigt werden. Denn der intensive "Duft" lockt Fliegen an, welche dort Eier ablegen. Die geschlüpften Maden können im weiteren Verlauf zum Tod des Schweinchens führen.

Haarlose Stellen finden sich beim Meerschwein kreisförmig hinter den Ohren, sowie um die Zitzen. Im Gegensatz zu anderen Tierarten durchleben sie jedoch keinen saisonalen Fellwechsel. Ihre Haare wachsen stetig nach, wobei alte Haare einfach mäßig aus fallen - wie bei uns Menschen auch.



Kaudalbereich beim Weibchen



Rückansicht eines Kastraten

Foto: schweineban.de



Ursachen

Für Veränderungen an Fell und Haut gibt es unterschiedliche Problemauslöser.

Bisswunden:

Eine Ursache stellen Bissverletzungen dar. Diese sind meist eine Folge von Rankkämpfen im Rudel und heilen in der Regel alleine ab. Tiefere Wunden sollten jedoch umgehend tierärztlich versorgt werden.



Biss- und Kratzwunden. Hier verursacht durch Milbenbefall

Auch im Bereich des Maules können Probleme auftreten, welche dann zu Auffälligkeiten führen.

Lippengrind:

Eines davon bezeichnet man als Lippengrind. Dabei sind anfänglich in den Mundwinkeln und an den Lippen kleine Risse erkennbar. Im weiteren Verlauf entzünden sich diese und bilden eine dicke, schmerzhafte Kruste. Zudem kann dieser Schorf im fortgeschrittenen Stadium auch Nase und Gesicht befallen. Infolge dessen fressen die Tiere deutlich schlechter, was wiederum zu starkem Gewichtsverlust führt.

Vitamin C Mangel kann eine von mehreren Ursachen sein. Doch auch eine Unterversorgung an essentiellen Fettsäuren, sehr saures Futter, sowie übermäßige Fütterung extrem säurehaltiger Früchte oder starker Stress können verantwortlich sein.



Schmerzhaft: Lippengrind - die Kruste ist gut erkennbar

Diagnose

In jedem Fall sollte umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden, welcher mittels einer mikrobiologischen Untersuchung den Erreger bestimmt. Oftmals finden sich dabei, neben Erregern wie beispielsweise Staphylokokken, zusätzlich auch Pilzverursacher.

Für eine gezielte Behandlung sind Abstrich und Pilzkultur zwingend notwendig.

Maßnahmen und Therapie

Grundsätzlich ist auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche Fütterung zu achten. Bei der Frischfutterauswahl muss die ausreichende Vitaminversorgung, unter anderem mit Vitamin C, sichergestellt sein. Von der separaten Gabe zusätzlicher Vitaminprodukte sollte Abstand genommen werden. Es kann dadurch zu schädlichen Überdosierungen kommen. Zur Heilungsunterstützung sollte das betroffene Tier mit Fettsäuren versorgt werden. Dies kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Sonnenblumenkerne enthalten die wichtigen Omega 6 Fettsäuren. So sind dem Patienten auf eine Woche verteilt 4 - 5 ungesalzene, geschälte ganze Sonnenblumenkerne zu reichen. Zusätzlich füttert man im selben Zeitraum einen guten halben Teelöffel Leinsamen - für den Omega 3 Haushalt.

Alternativ kann auch 4 mal pro Woche jeweils ein Tropfen Sesam- und Leinenöl verabreicht werden. Diese gibt man dabei einfach auf ein Stück Frischfutter.

Es ist zu beachten, dass dies nur unterstützende Maßnahmen sind. Sie bekämpfen nicht die Ursache.

Nach Auswertung von Proben und Abstrich wird vom Tierarzt das geeignete Medikament angewendet. Dies sind, je nach Ursache, antibakterielle Salben, Antimykotika, Lösungen oder auch Antibiotika. Mitunter erfolgt auch eine Behandlung gegen Milben.

Während der Behandlungs- und Abheilphase sollte man das Tier zur Ruhe kommen lassen. Von der Fütterung säurehaltiger Obstsorten ist in dieser Zeit ebenfalls abzusehen.

Zahnprobleme:

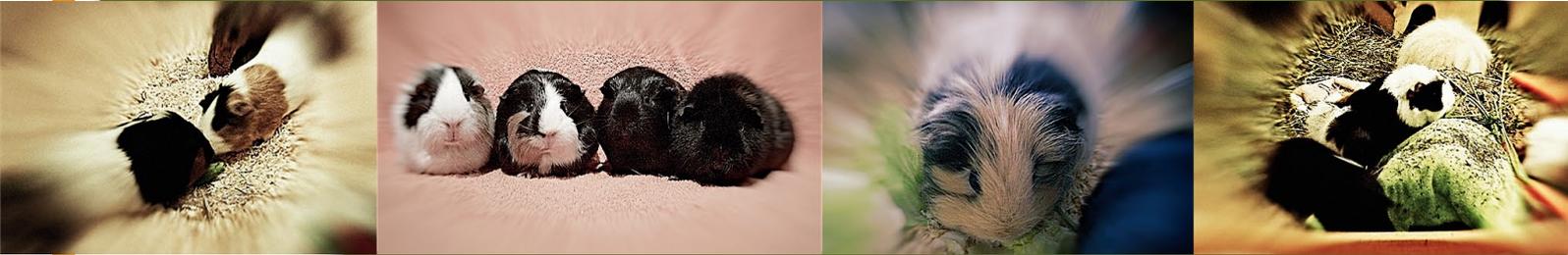
Eine weitere Ursache kann bei den Zähnen liegen. Dabei ist vermehrter Speichelfluss auffällig, wodurch das Fell an Maul, Hals und Brust nass und verklebt ist. Mitunter reißen sich die Tiere auch das Fell an anderen Körperstellen aus, was auf die Schmerzen rückführbar ist. Eine Zahnsanierung kann in solchen Fällen dringend notwendig sein. Eine Diagnostik mittels Röntgenkontrolle des Schädels ist hierbei zur genauen Absicherung meist ratsam.

Quellennachweise

Bilder aus „Krankheiten der Heimtiere“ von Gabrisch, Zwart und „Leitsymptome bei Meerschweinchen, Chinchilla und Degu“ von Ewringmann und Glöckner, „Farbatlas der Hauterkrankungen bei kleinen Haustieren“ von Wilkinson, Harvey; Rückansicht Kastrat von schweineban.de, Bisswunde von Meerschwein.ch

LEBENSECHT: ERZÄHLT

Mein erstes SCHWEINCHEN



Aus Fehlern LERNT man STETIG

Wer kennt das nicht: Vom Meerivirus infiziert möchte man unbedingt ein Schweinchen haben. Angeschafft sind sie schnell. Doch was dann? Uninformiert oder schlecht beraten können einem schlimme Fehler unterlaufen. So auch dem Autor dieses Berichtes. Ganz offen beschreibt er den Werdegang seiner Haltung, lässt dabei gemachte Fehler nicht aus. In einzelnen Kommentarkästen weist unsere Fee dabei für euch auf Positives und Negatives hin.

Herbst 1983, der zwölfjährige Martin mochte gerne ein Meerschweinchen als Haustier haben. Wie genau er auf diese Idee kam, ist nicht mehr ganz bekannt. Möglicherweise wollte auch er Verantwortung übernehmen. Denn sein älterer Bruder kümmerte sich schon eine ganze Weile um die Kanarienvögel der Familie, welche in einer großen Voliere lebten.

Doch anstatt seinem Quengeln direkt nachzugeben, warteten seine Eltern bis Weihnachten. Unter dem Baum fand sich allerdings kein Schweinchen. Das Buch "Meerschweinchen" von Horst Bielfeld sollte ihm helfen, sich auf die neue Aufgabe und Verantwortung vorzubereiten.

Nun war Martin nicht gerade als Leseratte bekannt. Dieses Buch jedoch saugte er binnen kurzer Zeit in sich auf und zog wichtige Lehren daraus: Meerschweinchen sind nicht nur zum Streicheln da. Sie benötigen Aufmerksamkeit und Futter. Ihr Käfig muss regelmäßig gereinigt werden. Meerschweinchen können krank werden und müssen natürlich auch während des Urlaubs versorgt werden.

Bisher wird alles richtig gemacht. Erst möglichst umfassend informieren. Das gibt einen wichtigen Überblick zu den Bedürfnissen der Tiere und zeigt Pflichten & Verantwortung auf. Tiere sollten grundsätzlich kein unbedachtes Geschenk sein.

Trotzdem musste der junge Mann sich noch eine Weile in Geduld üben, bis dann im April 1984 die braune Glatthaardame Tini einzog. Die erste Zeit war sie alleine, bewohnte eine kleine handelsübliche "Plastikwanne" von ca. 40 x 50 cm, die in der Waschküche des Kellers stand. Auf dem dor-

tigen Steinboden bekam Tini hin und wieder Auslauf. Doch ob man es wirklich Auslauf nennen konnte? Meist blieb sie an dem Fleck hocken, wo sie abgesetzt wurde. Woran lag es? War ihr vielleicht der Boden zu kalt? Im Sommer durfte sie dann in einen extra für sie gebauten Auslauf im Garten und ihre Qualitäten als Rasenmäher beweisen.

Leider schlichen sich weitere Haltungsfehler ein. So wurde das Häuschen nur nachts in den Käfig gestellt. Neben Gemüseresten als Frischfutter lebte Tini von Trockenfutter und hartem Brot.

Relativ schnell stellte man fest, dass Tini alleine nicht glücklich war. So zog im August 1984 eine Dame mit einem lustigen Fellfleck am Po direkt zu ihr in den Stall. Pünktchen, so nannte man sie, stammte aus einem Zoo. Man hörte das erste und einzige Mal Laute von ihnen. Die "Vergesellschaftung" verlief sehr ruhig.

Schon damals wurde regelmäßig das Gewicht von beiden kontrolliert und notiert. Auch die Krallenpflege wurde betrieben. Außerdem wurde ein größerer Käfig gebaut, denn in der kalten Jahreszeit wohnten sie weiterhin im Keller. Für die warme Zeit gab es auf der Terrasse einen weiteren Stall. Darin wohnten viele Jahre zuvor einmal Kaninchen. Martin kümmerte sich immer sehr liebevoll um seine zwei Schützlinge. Fütterte sie, pflegte sie und reinigte die Stallungen. Bis dann 1990 die Ära Meerschweinchen zu Ende ging.



Hartes Brot und enge Fenster sollten vermieden werden

Haltungsfehler, die leider immer wieder vorkommen. Der Käfig als "Hamsterdomizil" war deutlich zu klein. Rückzugsmöglichkeiten müssen immer vorhanden sein. Tiere sollten niemals in einem kalten, dunklen Keller leben müssen. Der Steinboden zu kalt, zu ungewohnt. Artgerechte Ernährung - hauptsächlich Heu & Kräuter, frisches Grünfutter. Trockenfutter - wenn, dann nur gelegentlich & getreidefrei. Hartes Brot niemals. Vergesellschaftungen immer auf neutralem Boden. Käfig gründlich reinigen & auf einen ausreichend großen Käfig / Gehege achten.

15 lange Jahre sollte es dauern, bis wieder Meerschweinchen in Martins Leben traten. Er war vorbereitet: In einem Zoogeschäft wurden Einrichtung und Käfig erstanden. Wieder eine "Plastikwanne", jedoch mit 140 cm Kantenlänge.

Die Schweinchen sollten aus dem Tierheim kommen. Wieder sollten es Weibchen sein. In einem Rheinländer Tierheim wurde Martin schließlich fündig. Ein wunderschönes weißes Tier sah ihn an. Er hielt seinen Finger an das Gitter, und als das kleine Energiebündel direkt zu ihm nach vorne kam, stand der Entschluss fest. Dieses und das Partnertier sollten es sein. Die Tatsache, dass es sich um kastrierte Böcke handelte, störten ebenso wenig wie die bereits zuvor ausgesuchten Mädchennamen.

Während "Momo" und "Ronja" einige Wochen auf ihre 140 cm-Plastikwannenwelt beschränkt waren, durchforstete Martin das Internet. Er war fest entschlossen den Knopfaugen mehr bieten zu wollen.

Erste Maßnahme: Basierend auf dem Regalsystem einer schwedischen Möbel- und Fleischbällchenverkaufsstätte wurde mehr Platz geschaffen. Die Jungs waren sichtlich begeistert. Jedoch ließen die Probleme nicht lange auf sich warten. Die Jungs zerstritten sich so sehr, dass sie getrennt werden mussten. Dies war der Startschuss zur Gruppenhaltung. Bevor jeder seine eigene Dame erhalten sollte wurde das Regalgehege erweitert, um genug Platz zu bieten. Die neuen Mitbewohner stammten aus einer Osnabrücker Notstation.

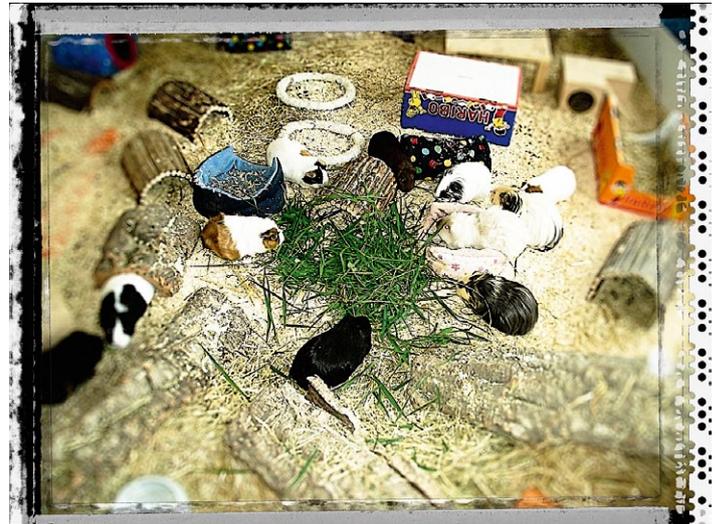
Ein reges Wuseln stellte sich in den Etagen ein. Auslauf bekamen die Tiere abwechselnd im Flur oder Wohnzimmer. So lief es lange weiter. Bis schließlich eines Tages ein Bock verstarb.

Diesmal war der Käfig deutlich größer. Böcke haben aber naturgemäß einen deutlich höheren Platzbedarf wie Weibchen. Reine Bockgruppen können problematisch sein - besonders für Anfänger. Mehr Platz wurde geschaffen. Jedoch zerstritten sich die Jungs - sowas geht mitunter sehr schnell & ist nicht unbedingt selten. Die Streithähne wurden getrennt, jeder bekam sein eigenes Revier samt Frau & regelmäßigen Auslauf - Sehr gut!

Nun sollte sich auch die Haltung grundlegend verändern. Ein ausreichend dimensioniertes Bodengehege entstand. So mussten die Tiere nicht immer herumgetragen werden. Der

Boden entstand aus Teichfolie, die Abgrenzungen wurden mit HDF-Platten umgesetzt. Verschiedene Haltungsmethoden, wie Einstreu, Handtücher und Fleece, wurden getestet. Favorisiert wurde letztlich die Einstreu-Variante.

Die Schweinchen hatten dabei immer ihr eigenes Zimmer - das Gehege dabei mit Korkröhren, Unterständen, Tonröhren, Rampen und selbstgebauten Holzhäusern eingerichtet. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass alles tiergerecht ist - unbehandeltes Massivholz, ungiftiger Holzleim, keine hervorstehenden Schraubenköpfe.



Ein gut strukturiertes Gehege entstand.

Ein artgerechtes Gehege entstand - es ist gut strukturiert, bietet den Tieren viele Rückzugs-, Versteck- und Spielmöglichkeiten. So kann keine Langeweile aufkommen. Unterschiedliche Haltungsmethoden für den Belag wurden getestet. Gefahrenfreies Zubehör & Mobiliar für die Schweinchen im Gehege. Super!

Der regelmäßig durchgeführte Schweinchen-TÜV wird mittlerweile digital am PC erfasst und gespeichert.

In all den Jahren wurde immer weiter dazugelernt und Erfahrungen mit anderen Haltern ausgetauscht.

Von Martin S.

Jeder Anfang kann schwer sein. Muss er aber nicht unbedingt. Auch kleine Fehler können passieren. Wichtig ist nur, dass man bereit ist diese einzusehen, und daraus zu lernen.

Selbst Zweibeiner mit langjähriger Erfahrung unterlaufen mitunter noch Fehler. Dabei ist das Ziel stets die Erkenntnis und Optimierung. So sollte es bei jedem Zweibein sein. Man lernt nunmal nie aus.

Noch heute hält Martin Meerschweinchen und betreibt nebenbei einen kleinen Shop rund ums Meerschweinchen. Doch darüber erzähle ich euch später mehr. Auch die Notscheltiedame Jana wird bei ihm schon bald ein tolles neues Zuhause finden.

Wir danken Martin für diesen durchaus mutigen Einblick in den Werdegang seiner Haltung.

Von Fee



farewell

15.02. 2008 - 28.11. 2015

Chefin Lillu - UNVERGESSEN

Es gibt Höhen und Tiefen. Überall, immer und bei jedem. Das letzte Jahr brachte uns leider einige Tiefen. Viele langjährige Freunde und Familienmitglieder sind für immer gegangen. Oma Esperanza, meine liebe Schwester Lisel, zuletzt mein Onkel Joschi. Doch ein Verlust schmerzt mich und uns alle hier ganz besonders. Er ist der Grund für meinen schnellen Aufstieg zur Redaktionschefin. Meine Tante Lillu. Gut, sie war schon eine reife Dame, nie ganz gesund. Trotzdem tut es weh. Auf vielen Wegen erreichten uns liebe Worte von euch allen. Dafür danke ich im Namen des gesamten Redaktionsstalls. Gemeinsam mit euch möchten wir nun unserer Chefin Lillu noch eine letzte Ehre erweisen und gemeinsam ein paar der lieben Zeilen lesen. Sie hat so viele Zweibeins berührt, gerührt, glücklich gemacht, zum Lachen gebracht mit ihrer Art. Die Betroffenheit ist auch außerhalb des Redaktionsstalls groß. Bitte haltet sie in guter Erinnerung.

Von Fee

Jeannette S.: Es ist zu traurig um im Moment etwas zu schreiben. Es tut so weh ein Seelenschweinchen gehen zu lassen...

Helga E.: Ich hab die Kleine leider nie (persönlich) kennengelernt, aber ihre Geschichten gelesen. Und ich kenne ihre 2-Beins. Für die tut es mir sehr leid. 8 Jahre sind eine sehr lange Zeit. Das muss man erst mal verarbeiten. Ich denk an euch...

Sabine M.: Mein Beileid. Viel Spaß auf der Regenbogenwiese, kleine Lillu. Grüß mir meine Fell und Schnabelnäschen und versuch meine Lina zu finden. Sie ging vor knapp 2 Wochen und wird dich sicher sehr gerne ans Pfötchen nehmen und dir alles zeigen...

Denise A.-R.: Oh nein.....komm gut über die Regenbogenbrücke süsse Lillu. Nun darfst du mit vielen anderen Meeris auf einer immergrünen Blumenwiese umherhüpfen und wirst nie mehr Schmerzen haben. Du lebst in unseren Herzen weiter und bist unvergesslich...

Doreen B.: OMG... das tut mir sehr leid :(ich schicke euch Kraft...

Komm gut über die Regenbogenbrücke Lillu...

Michaela H.: Komm gut an kleine Lillu

Julia D.: Alles gute Lillu :(liebe 2 & 4 Beiner, fühlt euch lieb gedrückt!!!

Maria S.: Es tut so weh. Aber der größte Trost ist, sie hatte ein schönes Leben...

Mottine: Oh je, sitze hier mit Tränen in den Augen.

Das tut mir so leid, ich weiß, 8 Jahre sind viel, aber immer ist die Zeit zu kurz.

Gute Reise Lillu und an Papa 2-Bein einen Tröstdrücker...

Mrs. Meeri: Komm gut an Lillu, schicke 2Bein einen wunderschönen Regenbogen. Du wirst unvergessen bleiben...

Daisy-Hu: Gute Reise kleine Lillu und lasse es dir gut gehen. Werden bestimmt trotzdem noch weiter von dir Lesen...

Eris Cavy Doodles: Gestern Abend bekam ich die Nachricht, dass Du es endlich geschafft hast...

Du warst mir ein kleines Lichtlein, als ich nicht wusste wohin mit mir. Du gabst mir Inspiration und den Mut Neues auszuprobieren und nicht zu sehr an Altem festzuhalten. Als ich sehr enttäuscht von vielen war, warst Du plötzlich da und hast mich aufgefangen. Natürlich waren da auch andere, Zweibeiner, die mir geholfen haben und Verständnis für mich aufbrachten, wo andere nicht mehr mit mir reden wollten, aber Du hast Deinen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Dafür bin ich Dir sehr, sehr dankbar, kleine Lillu!

Wer kann schon sagen, wie verbittert und verlassen ich ansonsten geworden wäre? Ich will nicht mehr darüber nachdenken - so manches Zweibein ist es einfach nicht wert. Manche werden einfach nie verstehen, wie sehr sie einem zugesetzt und geschadet haben...

Es tut mir leid, dass Du zuletzt so einen langen Weg hattest. Aber Du hattest Deine lieben Zweibeiner um Dich, die Dir alles so angenehm wie möglich gestaltet haben. Viele arme Schweinchen haben das nicht, daher kann ich mit Sicherheit sagen, dass Du ein glückliches Schweinchen warst. Eine kleine Kämpferin, sehr zutraulich, und mit dem kleinen Herzchen am rechten Fleck... So behalten wir Dich in Erinnerung.

Komm gut an auf der Regenbogenwiese!

Ich hab Dich lieb, kleine Maus!

Deine Tante Eris



"Lillu Star" von Eris Cavy Doodles

Wie oft kamen in all den Jahren Gedanken in mir hoch, wie oft musste ich mir fast unendliche Sorgen machen, wie oft umnebelte Angst meine Sinne? Wie oft fürchtete, hoffte wider besseren Wissens, dass er niemals kommen würde? Dieser eine, dieser herzzerreißende, dieser schlimme Tag für mich. Unbarmherzig schritt sie voran, die Zeit, die uns doch so lange eine treue Freundin war.

Mit feuchten Wangen drehe ich sie in Gedanken zurück, sehe wieder, wie alles begann. Das kleine, von Geburt an kranke Mädchen. Trotz bester Pflege geplagt von Untermietern. Verfressen wie sonst keiner im Rudel, und trotzdem nicht in der Lage zu wachsen, an Gewicht zu gewinnen. Das erste heimlich zugesteckte Stück Gurke von mir, deine Neugier, deine Zutraulichkeit, dein Vertrauen. Es passte sofort zwischen uns. Nur wussten wir zu dem Zeitpunkt beide noch nicht, wohin diese Reise gehen würde.

Mit einem Lächeln werden Erinnerungen an deinen Urlaub bei mir wach. Wie wir zusammen spielten, du an meinen Fingerkuppen knabbertest, wie du Unmengen Petersilie, Dill und andere Leckereien von mir zugesteckt bekamst. Es war eine wahre Freude für dich da zu sein. Und doch war immer eines mein ständiger Begleiter, die Angst vor diesem schlimmen Tag. Schwebte er doch durch deine Krankheit immer über dir.

Allen Rufen zum Trotz hielten wir zusammen, du begannst zu wachsen, nahmst zu, bekamst einen Namen. Es war einer der schönsten Tage unserer Freundschaft. Wie stolz du an diesem Tag auf mich wirktest, wie stolz ich doch auf dich war. Dabei verging die Zeit wie im Fluge, ließ das Urlaubsende, deine Abreise so nahe rücken. Die Trennung wäre schmerzlich gewesen, auch wenn ich dich jederzeit besuchen konnte. Doch wie würde es dir gehen, so ganz ohne mich? Ohne Frage hättest du es auch weiterhin gut gehabt, aber da waren sie wieder, diese Gedanken.

Abermals standen Zeit und Schicksal zu uns, denn du durftest bleiben. Einer langen Freundschaft stand nun nichts mehr im Wege. Zusammen durften wir so vieles erleben. Zusammen meisterten wir gute und schlechte Zeiten, verloren gemeinsame Freunde, trösteten uns gegenseitig. Gemeinsam überstanden wir jedes noch so fiese Zipperlein deiner Gesundheit. Es ging dir gut.

Alles hast du genossen. Sogar die monatlichen Ausflüge zu deiner Gesundmachtante. Du warst geduldig mit ihr. Deine seltenen Streiche dort brachten uns immer alle zum Lachen. Nur ein einziges Mal warst du mir böse, als ich nicht schnell genug war und du deine Medizin per Piecks bekamst, anstatt ins Mäulchen. An diesem Tag versprach ich dir, dich für immer vor diesen bösen Nadeln zu beschützen.

So arbeiteten wir uns gemeinsam voran. Tag für Tag, Jahr für Jahr. Immer mit diesem Gedanken, dieser Sorge im Kopf. Du liebtest es hinter dem linken Ohr gekraut zu werden. Du liebtest es, frech zu sein. Es dauerte nicht lange bis deine eigene Webseite

entstand. Deine Tagebucheinträge und frechen Erzählungen zauberten vielen Zweibeinern ein Lächeln ins Gesicht. Bis du dich eines Tages darüber aufregtest, weil so ein gemeines Zweibein dein Tagebuch gehackt hatte. Die Aufregung war jedoch schnell verflogen, und du begannst von Neuem. In all den Jahren weiteten sich die Kreise immer mehr. Du hast neue Dinge angefasst, sogar dein eigenes Meerschweinchen Magazin ins Leben gerufen. Du warst für viele Zweibeiner ein Anker in Kummer und Not. Und dennoch kreisten diese Gedanken in meinem Kopf.

Ich war schon immer stolz auf dich. Tante Eris hat dich stets gerne gezeichnet, hat dich zum Wahrzeichen deines Magazins gemacht. Das Original dieser Zeichnung hängt gerahmt im Redaktionsstall. Tante Eris hatte dich als Motiv für ein Glückskärtchen auserkoren. Ja, ich war schon immer stolz auf dich.



Doch dann wurde deine Krankheit schlimmer. Ein stetiges Auf und Ab begann. Ich merkte, dass meine Ängste und Sorgen nicht mehr lange zu verdrängen waren. Alles ging plötzlich so schnell, mein kleiner Schatz. Alle waren bei dir. Deine gesamte Familie... Vier- und Zweibeins. Ohne Schmerzen, von mir behütet, durftest du im Kreise deiner Lieben die letzte Reise antreten. Dieser eine Tag, von dem ich immer hoffte, er würde niemals kommen, da war er nun plötzlich. Ich bin froh, dass du nicht leiden musstest, froh, dass ich mein Versprechen halten konnte, froh, ein Teil deines Lebens gewesen zu sein.

Lillu, du warst mir immer eine ganz besondere Freundin, du warst mir eine Seelenverwandte. Ich weiß, du schaust nun auf uns herunter, ich weiß auch, dass wir ganz bestimmt mal etwas von dir hören werden.

Tante Eris hat dir mit ihren Zeichnungen ein Denkmal gesetzt, Tante Pimpi mit ihren Keramikschweinchen, Onkel Martin mit einer originalgetreu angefertigten Lillu aus Plüsch, du dir selber mit deinem Magazin, und ich mit meiner Liebe und unserer Freundschaft. Ich danke dir für alles, mein kleines süßes Unfug. Danke für acht wundervolle Jahre der Freundschaft. Meine Gedanken werden immer bei dir sein. Und mit jedem Blick auf dein Foto oder die Zeichnung an der Wand, auf die Keramikschweinchen, die Arbeiten an deiner Amigos, jeder Streicheleinheit der Plüschlillu noch ein Stück mehr.

Ich BIN stolz auf dich!

In tiefer Liebe

Dein Papa 2-Bein mit der Streu auf dem Kopf



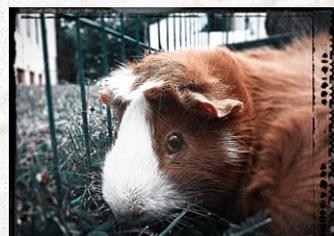
Esperanza †: 27. 08. 2015



Lisel †: 13. 09. 2015



Lillu †: 28. 11. 2015



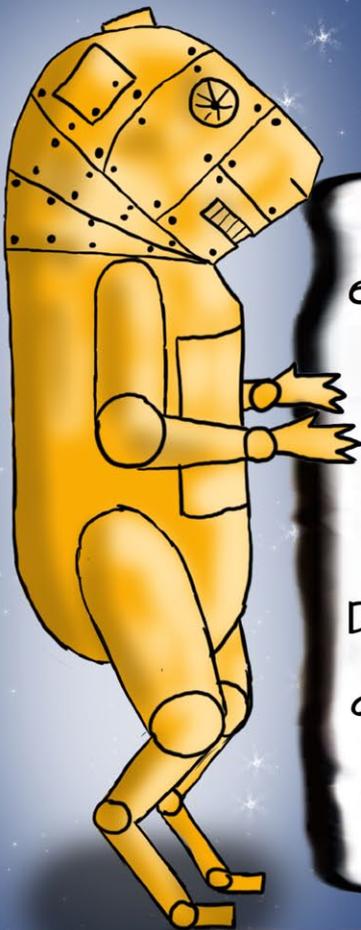
Joschi †: 07. 12. 2015

Charaktervorstellung

Hi Leute,
ich bin Lug Streuwähler und
der Hauptkastrat hier - ein
American Crested. Mein Fell
nennen Zweibeiner
„Cremefarbenes California“.



Werte Zweibeiner,
ich bin CmuigP4,
ein Meerschwein-Rob.
Meine primäre
Funktion ist
Übersetzen.
Außerdem bin ich
unverbesserlicher
Realist und
stotstottere.
Der Schnellste bin ich
auch nicht, habe
dafür aber eine sehr
ansprechende
Farbe.
Denken sie
nicht auch ?



ming!ming
(Hi, ihr Zweiläufer)
ping! ming!ming! ...
(Ich bin Pig2Rig2 ...)
ming!ping!ming!ming
(... ein Futtertonnen-Rob, und knacke
jeden Computer)



Vor langer Zeit im weit
entfernten Gemüsequadrant...

VEG WARS

Es herrscht Krieg zwischen den Rebellen und dem bösen galaktischen Nagarium.

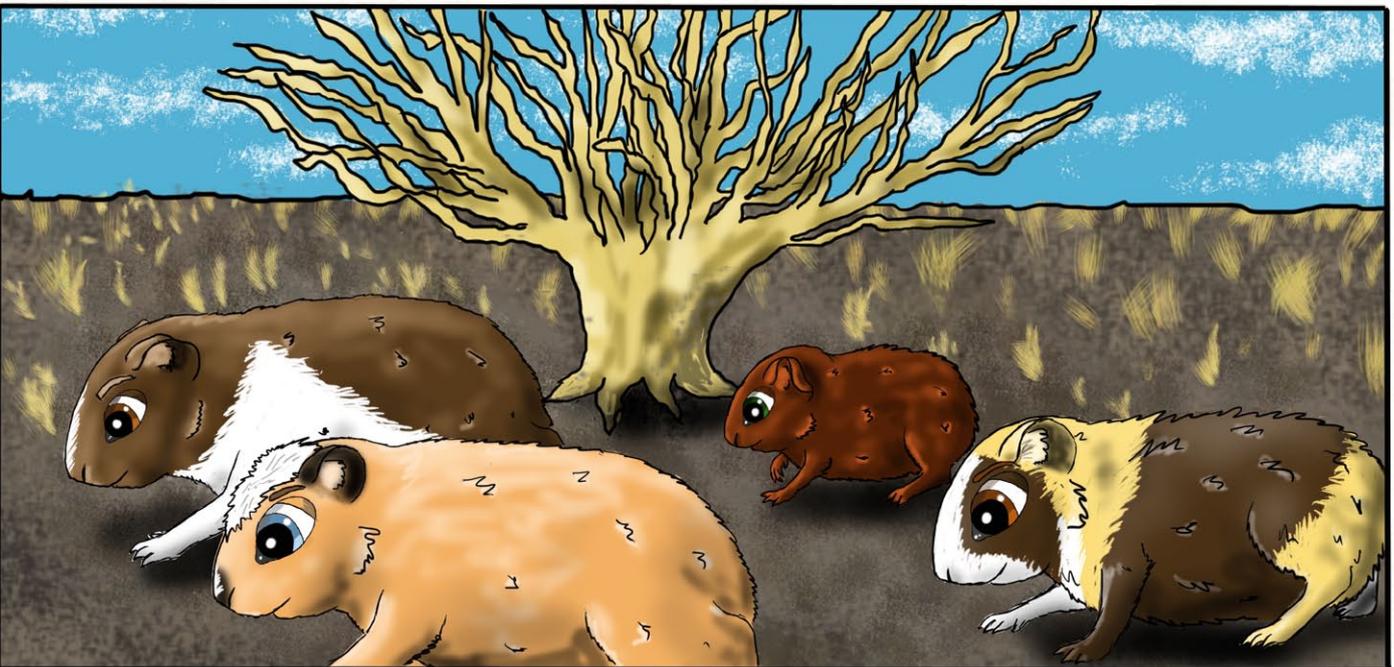
Die Rebellen waren in der Lage die Pläne der salatherzenzerstörenden Todesmelone des Nagariums in ihren Besitz zu bringen.

Prinzessin Lili Oregano floh in ihrem Gemüseschiff, um die Pläne den Rebellen zu übergeben. Doch sie wurde während der Flucht vom bösen Darth Guinea gefangen.

In letzter Sekunde konnte Lili die Pläne in den Händen von Pig2Rig2 und CmuigP4 von Bord schaffen. Leider wurden beide nach einer Bruchlandung auf Salatien gefangen genommen und sollen nun verkauft werden...



Irgendwo auf Salatien
im Gemüsequadranten ...



Der Milbenmarkt von Salatien

Der Milbenmarkt. Dort kriegen wir sicher flotte Robs...

Denk ich auch. Das sieht vielversprechend aus, Onkel.

... Lug sucht Übersetzer-Robs ... Währenddessen ...

Der Tonnen-Rob da. Wieviel?

In Ordnung!

250 Saaten

Onkel! Der da ist super. Für nur 300 Saaten.

Danke, dass sie mich kaufkauten, kauft, meine Herren, Hetherren.

Zuhause gibt's erst mal Schweifchen-TÜV.

ming!
ming!
ming!

Dann arbeite nun auch gut, mein Goldfenchel.

ming!
ming!
ming!

Sehr gütig Master Lug. Ich habe schon überall Strey und Böhnchen in den Gelenken.





Onkel,
ich erkunde nun die
Robs in der Werkstatt
auf Heu und Pellets.

Steck den
Goldhypochonder
bitte ins Ölbad. Das
Gejammer geht mir
aufs Fell !!!



So dann mal rein in
die gute Höhle ...
klapper klapper

ming!
muck!
muck!

WIE BITTE ?!
Rostiges
RENNFRETCHEN?!
Oh, warte nur Pig2.



Klasse Ölbad.
Läuft bei mir
Schade, dass du
untuntergehst,
Pig2.

ming!
ming!

uff, alles voller Pellets
und Flocken !!!
Irgendwas hängt da
unten fest ...
Warte, ich habs gleich ...



Cävialand
Rechnung
Pied uht
Mung Reis

Hmm,
eine Rechnung für Opi
Wahn-Kohlrabi.
Sagt mir nichts. Wobei, hey, die
Adresse kenne ich doch. Dort
chillt Pen Kohlrabi ab.
Ob dieser Opi Wahn sein Bruder
ist ?! Merkwürdig ...



Pig2, warst du
Kohlrabi's Tonne ?!
... Also ja ...

... Rechnung nicht
bezahlt ?!
WAS ? Jetzt sofort?!

ming!
ming!

Echt jetzt ?!

muck!
pling!
pling!



Ich kann
doch jetzt nicht ...
ich wollte doch ...

... oh muig ...
JÄ IST GUT !!!
Wir fahren.

pling!
muck!
pling!

GRRRRRR





Mit dem Lauchflitzer sind wir im Heumdreheren dort. Alle Konserven bitte an Board !!!

Alleine schaffe ich das niemals. Ich werde ihre Hilfe braubrauchen, Master LuLug.

Genau, Pig2 ! P4? Du bist ein Weichböhnchen ! Mais dich nicht ein, ey !!! Ich flitz uns schon intakt zu Pen Kohlrabi. Vertrau mir einfach.



Ach du liebe Güte, wir sind viel zu schnell ! Die Chance heil anzukommen ist 489 : 1 ... Und meine Gelenke werden auch schon wieder steif.

knrrr! ming! schepper!



Wir sind fast da. Dort oben ist es schon.

Oh nein, schon wieder so viele Böhnchen !!! Ich werd noch ganz ...



Du Weichböhnchen ! Auf geht's !

Fortsetzung folgt...



Gedanken zur **Kastration**

JA oder NEIN?!

Es gibt eine Frage, die sich jedes 2-Bein mit Meerschweinchen sicher schon mindestens ein Mal gestellt hat. "Soll ich meine Böckchen kastrieren lassen, und wenn ja, warum?"

Eine grundsätzlich richtige Antwort darauf gibt es leider nicht. Denn wie bei Vielem gibt es auch hier verschiedene Sicht- und Denkweisen. Wer sich beispielsweise für die Haltung einer reinen Böckchengruppe entschließt, braucht sich über die Gefahr einer ungewollten Vermehrung keinerlei Sorgen zu machen. Auch muss man seine geliebten kleinen Freunde somit keiner vermeintlich überflüssigen Operation aussetzen. Schließlich gehört zu jeder Operation auch eine Narkose, welche bekanntermaßen immer ein gewisses Risiko birgt. Oftmals argumentiert ihr Menschen dann noch mit dem Kostenfaktor. Nun gut, ich gebe zu, eine Kastration ist nicht gerade ein Schnäppchen, kann bequem zwischen 40€ und 60€ liegen - mitunter sogar noch mehr. Doch meine ich auch, dass es euch das wert sein sollte.

Das Warum ist leicht erklärt. Die Haltung von reinen unkastrierten Böckchengruppen ist nicht ganz unproblematisch. Sie bedarf schon einiger Erfahrung, um alles richtig erfassen und einschätzen zu können. Unsere Kerle sind da nämlich schon etwas eigen. Was für euch 2-Beins wie eine unwichtige Kleinigkeit erscheint, kann für unsere Männer durchaus weltbewegend sein. Da kann mitunter schon ein Streit um einen gemütlichen Platz zum Rumliegen unüberwindbare Differenzen auslösen und böse enden. Ganz schnell ist dann das Gleichgewicht innerhalb der Gruppe meist irreparabel beschädigt.

Setzt doch einfach mal eine unkastrierte 2-Bein Böckchengruppe zusammen an einen Napf. Gebt ihnen etwas von diesem komischen Gerstensaft aus braunen Flaschen zu trinken und legt dann etwas später ein großes Foto von 2-Bein Pamela Anderson im Schwimmbad auf den Tisch. Ihr werdet sehen, was passiert - besonders, wenn dann nicht ganz schnell eingegriffen wird. So in etwa könnt ihr euch das auch bei unseren Kerlen vorstellen.

Es sollte aber generell auch bedacht werden, dass die Herde mit der Zeit kleiner werden kann, dass man daher irgendwann Mädels dazu nehmen möchte oder muss. Da ist die vor langer Zeit erfolgte Kastration dann natürlich

wichtig und von Vorteil. Denn mit steigendem Alter wächst auch das Risiko bei einer Operation. Irgendwann ist "Mann" schlichtweg zu alt dafür, was oftmals zu einem Leben in unendlicher Einsamkeit führt. Will man das wirklich?!

Denn eine Vergesellschaftung mit einem gleichaltrigen Bock ist meist ein schwieriges Unterfangen, welches leider nur selten Erfolg hat. Meine Züchtermama hat das früher bereits mehrfach versucht und ist immer gescheitert - dabei hat sie entsprechend lange und gute Erfahrungen, auch bei der Haltung von reinen Böckchengruppen. Es kommt fast immer zu Reibereien aufgrund verschiedener Charaktereigenschaften und Sozialstrukturen. Ihr könnt ja auch nicht immer jeden "riechen".

Natürlich kann man den alten Knaben dann mit einem jungen Babyböckchen vergesellschaften. Doch auch das ist nicht immer das Optimale. Denn so ein flippiger kleiner Kerl kann schon eine richtige Nervensäge sein, sag ich euch. Andersrum kann so ein alter Knacker aber natürlich auch die absolute Spaßbremse für den Jungspund darstellen. Und schon haben wir es wieder - die Generationsproblematik zwischen Jung und Alt.

Daher werden Böckchen von Notstationen grundsätzlich auch nur kastriert und mit Schutzvertrag in Liebhaberhände abgegeben. Eine ungewollte Vermehrung sollte vermieden werden. Denn es gibt schon viel zu viele arme unglückliche Artgenossen auf diesem Planeten.



Abbildung 1

Die Kastration beim bereits zeugungsfähigen Meerschweinchenbock ...

... ist ein deutlich geringerer Eingriff als bei einem weiblichen Meerschweinchen - deswegen ist die männliche

Kastration zur Vermeidung von unkontrollierter Vermehrung vorzuziehen.



Abbildung 2

Doch wie ist das denn nun eigentlich mit der Kastration?

Grundlegend gibt es bei unseren Männern 2 verschiedene Möglichkeiten, die Frühkastration und die reguläre Kastration nach Erreichen der Geschlechtsreife.

Die Frühkastration erfolgt bei den kleinen Kerlen vor Erlangen der Geschlechtsreife, bei einer Gewichtsklasse etwa zwischen 220g und 300g. In diesem Entwicklungsstadium befinden sich die Hoden noch im Wachstum, sind noch nicht in den Hodensäcken, sondern liegen noch im Leistenbereich.

Ein solcher Eingriff kann jedoch die Problematik mit sich bringen, dass betroffene Böckchen sich vom Verhalten her anders entwickeln. Sie zeigen dann später mitunter nicht das reguläre Bockverhalten gegenüber den Weibchen. Allerdings gibt es auch Vorteile - die jedoch jedes 2-Bein für sich gesondert und eigenständig beurteilen darf und soll.

Ein frühkastrierter Bursche darf im Prinzip unmittelbar danach wieder zurück in sein gewohntes Umfeld und weiterhin alle Vorzüge genießen. Das ist nicht unbedingt das Schlechteste, denn wenn auch die Mama des kleinen Mannes noch da ist kann er sich noch eine Weile als "Milchvampir" betätigen.

Währenddessen müssen geschlechtsreif kastrierte Männer nach dem Eingriff eine Wartefrist einhalten, bevor sie wieder in weibliche Gesellschaft dürfen. Denn sie können noch bis zu 6 Wochen weiterhin "scharf schießen".

Auch bei der Wundheilung haben die Junioren ihre Nase vorn. Die ist bei ihnen deutlich schneller und unkomplizierter, als bei den älteren Semestern. Wobei es aber natürlich auch dort zu Problemen kommen kann. Letztlich ist die vernünftige Wund- und Nachversorgung / Kontrolle sehr wichtig. Außerdem zeigt sich einmal mehr die Ähnlichkeit zwischen euch 2-Beins und uns Meerschweinchen - unsere DNA ist schließlich nicht aus Spaß zu 99% mit der euren identisch. Gemeint ist die Narkose. Wie auch bei euch, verkraften die Jungspunde sowas naturgemäß deutlich besser als ihre älteren Mitstreiter. Wobei ich aber

auch zugeben muss, dass der Ausdruck "alt" auch immer relativ zu betrachten ist.

Eine Frühkastration bietet zudem die Möglichkeit, mehrere Männer in einem Rudel mit uns Mädels halten zu können.

Dabei spricht man von einer gemischten Gruppe, die in ihrer Art unserem natürlichen Lebensstil doch sehr nahe kommt. Wobei ich für mich persönlich ja anmerken möchte, dass ich keine oder gar drei



Abbildung 3

Männer haben wollen würde. Der eine Kerl ist mit mitunter schon Nervensäge genug.

Manche 2-Beins berichten außerdem, dass die Haltung einer reinen Böckchengruppe, die aus entsprechend sozialisierten Frühkastrierten besteht, einfacher wäre. Diesbezüglich kann und werde ich mich als Frau jedoch nicht äußern.

Wie so eine Kastration vor sich geht möchte ich euch nun kurz beschreiben.

Bevor es losgehen kann sind ein paar Vorbereitungen zu treffen. Das Böckchen wird kurz vorher genau gewogen. Das ist sehr wichtig, damit auch die richtige Dosierung für die Narkose angewandt werden kann. Fehler an dieser Stelle sind unverzeihlich. Welche Form der Narkose euer Tierarzt anbietet / verwendet solltet ihr im Vorfeld in einem persönlichen Gespräch genau abklären.



Abbildung 4

Nachdem dann der Patient in Narkose liegt und entsprechend versorgt ist, wird er auf dem Rücken liegend vorsichtig fixiert. Meist benutzt man dazu Leukoklebeband um die Beinchen am Tisch in Position zu halten.

Anschließend wird nun der Bereich um Penis und Hoden behutsam rasiert und gesäubert. Siehe Abbildung 1.

Also alles so, wie bei euch Menschen auch, wenn ihr operiert werden müsst.

Nachdem sich Tante oder Onkel Doktor dann entsprechend gesäubert und sterile Handschuhe angelegt haben, geht es los.



Abbildung 5

Mit einem Skalpell werden am Hodensack links und rechts nacheinander jeweils ein kleiner Schnitt gemacht. Einzeln entnimmt man dann die Hoden, um sie abzubinden und zu entfernen. Danach werden die Schnitte vernäht und entsprechend versorgt. Siehe Abbildung 2 - 6.

Eine Nachbehandlung und Kontrolle sind dann die nächsten wichtigen Schritte. Man will ja, dass der kleine Freund schnell wieder gesund und voll auf dem Damm ist. Ich möchte hier nochmals anmerken, je jünger der Patient ist, umso besser kommt er mit den Folgen des Eingriffes zurecht.

Nun muss nur noch die Frist von 6 Wochen abgessen werden bevor der Herr wieder in weibliche Gesellschaft darf. Ist auch das geschafft, darf das schöne Lotterleben beginnen.

Auf www.amuigos.de habe ich in der Videogalerie ein zweiteiliges Video für euch.

Dieses zeigt im ersten Teil die komplette Vorbereitung für eine Kastration. Im zweiten Teil sieht man dann die eigentliche Kastration.



Abbildung 6

Allerdings ist das nichts für schwache Nerven. Papa 2-Bein wäre mir beim Bearbeiten des Filmes fast umgekippt.

Eine Kastration gibt es natürlich auch bei uns weiblichen Meerschweinchen. Allerdings ist dies ein sehr komplizierter

Eingriff. Deswegen wird er normalerweise auch nur vorgenommen, wenn es aus medizinischen Gründen unumgänglich ist - z.B. bei massiven Problemen mit der Gebärmutter.

Diese komplizierte Operation erfolgt an der geöffneten Bauchhöhle und sollte nur von erfahrenen Medizinern durchgeführt werden. Sie bringt mitunter auch einige Nachteile für uns mit und ist in ihrer Gesamtheit nicht gerade ungefährlich - auch im Nachhinein in der Phase der Genesung / Wundheilung.

Deswegen möchte ich hier auch vorerst nicht näher darauf eingehen.

Letztlich bleibt nur zu sagen, dass die Entscheidung zur Kastration beim Männchen - gleich welcher Art - und ob überhaupt, jedes 2-Bein für sich treffen muss.

Ich kann es grundsätzlich nur empfehlen, da es kastrierte Böckchen im Leben grundsätzlich einfacher haben.

Von Lillu † 11. 2015



Nach der OP: Alle drei Herren sind natürlich wohlauf

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

ETWAS DIES & ETWAS DAS



Lillu's Schweinchen Regeln

Wenn es in meinem Stall ist, dann ist's meins
Wenn es nach Futter riecht, dann ist's meins
Wenn es wie Futter aussieht, dann ist's meins
Wenn es wie meins aussieht, dann ist's meins
Wenn es irgendwer anderes frisst, dann ist's meins
Wenn ich denke, dass es meins ist, dann ist's meins

Weisheiten und Regeln gibt es viele im Leben. Einige davon kann oder will man einfach nicht verstehen. Das geht uns Vierbeinern da ebenso wie euch Zweibeinern. Wisst ihr, da hat doch echt wer seinen Hund "Bleib da" getauft. Wenn das Zweibein nun beim Gassi gehen ruft: "Komm her, Bleib da!" - tja, dann ist die Verwirrung total perfekt. Da tut mir der arme "Bleib da" echt voll leid.

Daher lobe ich mir die sechs ultimativen Regeln meiner Tante Lillu. Unmissverständlich, immer aktuell, pffiffig. So muss das sein. Eure Fee!

AMUIGOS Hilft:

Kleine Notnasen sind den Zweibens aus dem Redaktionsstall sehr wichtig. Auch dieses Mal wurde wieder Gutes erreicht.

So wurde vor Kurzem eine Schweinchenfamilie von uns aus dem Elend gerettet. Eine weitere, sehr geliebte Schweinchenfamilie, von der sich schweren

Herzens getrennt werden muss, darf bald in ein neues Zuhause umziehen.

Auch Futterspenden gab es natürlich. Eine Ladung große Kürbisse gab es für die Notstation "Terra Meeri". Getreidefreies Nagermüsli, Beerenschmauskräuter & Cavia Complete gingen an den Hopecavy Gnadenhof. Holly & Sir Krummling bekamen eine

große Packung Erbsenflocken und leckere Kräuterherzen.

Der Dank des Redaktionsstalls geht an Euch da draußen. Ohne Eure Unterstützung könnten wir nicht so tatkräftig helfen. Ihr seid spitze!

Ein großes Dankeschön geht an die Tierärzte, die uns unterstützen - u.a. an Dr. Anja Jansen & Team

- Vechelde, Dr. Rasim & Team - Recklinghausen, Kleintierpraxis Dr. Weiler - Gifhorn, die Praxis Stiefel-Meinicke - Gifhorn, Tierklinik Dr. Armbrrecht - Gifhorn - und viele Weitere.



Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Fee, Abby, Jasura & Lillu - 2-Beiner Britta W., Gabi B., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Denise G., Natascha K., Dagmar M., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Elena "taranya" Moos | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

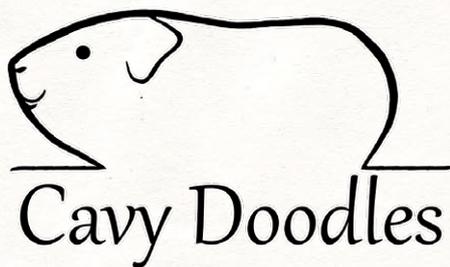
Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.



© Kakazuma Studio

Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
Wir machen Druck.de
 Sie sparen, wir drucken!

